

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum  
Internationales Büro

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum  
01. Februar 2018 (01.02.2018)



(10) Internationale Veröffentlichungsnummer  
WO 2018/019521 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:

B65D 5/72 (2006.01) B65D 5/50 (2006.01)  
B65D 5/42 (2006.01) B65D 5/68 (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2017/066545

(22) Internationales Anmeldedatum:  
04. Juli 2017 (04.07.2017)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:  
10 2016 113 711.1  
26. Juli 2016 (26.07.2016) DE

(71) Anmelder: LIDL STIFTUNG & CO. KG [DE/DE];  
Stiftsbergstr. 1, 74172 Neckarsulm (DE).

(74) Anwalt: WEICKMANN & WEICKMANN PARTMBB;  
860 820 Postfach, 81635 München (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,

AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BN, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DJ, DK, DM, DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT, HN, HR, HU, ID, IL, IN, IR, IS, JO, JP, KE, KG, KH, KN, KP, KR, KW, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LU, LY, MA, MD, ME, MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ, OM, PA, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW, SA, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, ST, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE, SI, SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, KM, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

(54) Title: OUTER PACKAGING CONTAINER AND METHOD FOR THE PRODUCTION THEREOF

(54) Bezeichnung: UMVERPACKUNGS-BEHÄLTER SOWIE VERFAHREN ZU SEINER HERSTELLUNG

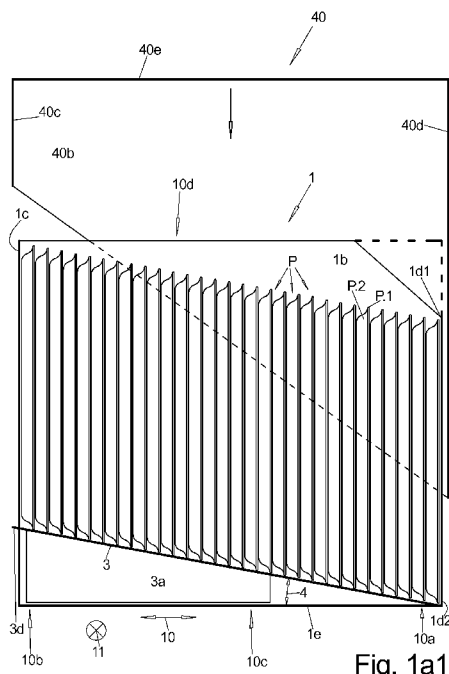


Fig. 1a1

(57) Abstract: The aim of the invention is that in a container (1) having a cut-out (2) in the front wall (1d) of the container, the products (P) standing in the container, which extend in the interior substantially over the entire width of the container (1), can be seen from the front as extensively as possible and, in the case of a partially emptied container (1), the frontmost product (P) does not tip forward. This aim is achieved, according to the invention, in that the cut-out (2) is drawn as far downward as possible, preferably to the lower edge of the front wall (1d), in that a placement bottom surface (1e'), which rises at an angle from the front to the rear, is provided in the container (1), on which placement bottom surface the products (P) stand at the bottom side of the products and slide along toward the front side, wherein preferably said placement bottom surface (1e') is formed by folding toward the rear the cut-out section (51) of the cardboard blank (50), which cut-out section forms the cut-out (2) during the production.

(57) Zusammenfassung: Damit bei einem Behälter (1) mit einer Aussparung (2) in seiner Frontwand (1d) die im Behälter (1) stehenden Produkte (P), die sich im Inneren im Wesentlichen über die gesamte Breite des Behälters (1) erstrecken, möglichst großflächig von vorne einsehbar sind und bei teilweise geleertem Behälter (1) das vorderste Produkt (P) nicht nach vorne kippt, wird erfindungsgemäß – die Aussparung (2) möglichst weit nach unten gezogen, vorzugsweise bis zur Unterkante der Frontwand (1d), – eine schräg von vorn nach hinten ansteigende Abstell-Bodenfläche (1e') im Behälter (1) vorgesehen, auf der die Produkte (P) mit ihrer unteren Seite stehen und in Richtung Frontseite nachrutschen, wobei vorzugsweise diese Abstell-Bodenfläche (1e') gebildet wird durch das nach hinten Klappen des bei der Herstellung die Aussparung (2) bildenden Aussparung-Abschnittes (51) des Karton-Zuschnittes (50).

WO 2018/019521 A1

**Veröffentlicht:**

- mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz 3)

5                                   **Umverpackungs-Behälter sowie  
Verfahren zu seiner Herstellung**

**I. Anwendungsgebiet**

10

Die Erfindung betrifft Umverpackungen, meist in Form von Kartons, in denen plattenförmige Produkte, wie etwa in schalenförmigen Trays abgepackte Wurst- oder Käseportionen, stehend verpackt und im Verkaufsraum angeboten werden.

15

**II. Technischer Hintergrund**

Will man das Auspacken der Produkte aus der Umverpackung und Einräumen in das Verkaufs-Regal vermeiden, wird die gesamte Umverpackung mit den darin enthaltenen Produkten ins Verkaufsregal gestellt, wobei lediglich die für den Transport meist vorhandene, geschlossene Oberseite des Kartons entfernt wird und in der Regel auch ein Teil der Frontwand, sodass von der Frontwand nur noch ein U-förmiger seitlicher und unterer Rand verbleibt, damit das dahinter aufrecht stehende erste Produkt für den Kunden sichtbar ist.

Diese bekannte Lösung hat sich als nicht optimal erwiesen, da

30 – einerseits durch den U-förmigen Rand der Front der Umverpackung die Einsehbarkeit auf das Produkt, welches in der Regel die gesamte Fläche der Frontwand ausfüllt, begrenzt wird und somit für den Kunden wichtige Angaben in diesem abgedeckten Bereich nicht auf dem Produkt eingese-

hen werden können und deshalb dieser Bereich auf dem Produkt für zumindest wichtige Angaben vom Hersteller nicht genutzt werden kann und

- nach teilweiser Leerung der Umverpackung das dann relativ weit hinten auf dem Boden des Kartons stehende vorderste Produkt leicht nach vorne umkippt und schräg nach vorne überhängend geneigt in der Umverpackung steht und dadurch für den Kunden schlecht einsehbar ist.

10

### III. Darstellung der Erfindung

#### a) Technische Aufgabe

Es ist daher die Aufgabe gemäß der Erfindung, eine Umverpackung zu schaffen, die die Nachteile des Standes der Technik vermeidet, sowie ein Verfahren zum einfachen Herstellen einer solchen Umverpackung bereitzustellen.

#### 20 b) Lösung der Aufgabe

Diese Aufgabe wird durch die Merkmale der Ansprüche **1** und **20** gelöst. Vorteilhafte Ausführungsformen ergeben sich aus den Unteransprüchen.

25 Hinsichtlich des Behälters wird diese Aufgabe durch eine erste Bauform gelöst, indem zum Einen eine Aussparung in der Frontwand gewählt wird, die zur Oberkante der Frontwand hin offen ist, und die möglichst weit heruntergezogen wird, vorzugsweise bis auf einen minimalen Abstand zur Unterkante der Frontwand von weniger als **20** mm, besser weniger als **15** mm, besser  
30 weniger als **10** mm, besser weniger als **5** mm, besser weniger als **2** mm oder sogar der Abstand auf Null reduziert wird.

Dadurch wird der untere Randbereich, in dem die im Behälter stehenden Produkte nicht einsehbar sind und dort vorhandene Beschriftungen zum Beispiel nicht zu lesen sind, immer kleiner oder verschwindet ganz.

- 5 Indem zum Anderen im Inneren des Behälters eine Abstell-Bodenfläche vorhanden ist, auf der die Produkte stehen und die in Richtung von der Rückseite zur Frontseite des Behälters hin schräg abfällt, rutschen die meist plattenförmigen Produkte auf der schrägen Abstell-Bodenfläche nach vorne nach.

- 10 Diese Maßnahmen können weiter optimiert werden:

Vorzugsweise erstreckt sich die Aussparung in Querrichtung nicht über die gesamte Breite der Frontwand, sodass seitlich neben der Aussparung, insbesondere von unten nach oben verlaufende, Frontreste der Frontwand verbleiben, die als Anschlag nach vorne für die dahinter stehenden Produkte, also das vorderste Produkt, dienen, und zwar auch für das vorderste auf der schrägen Abstell-Bodenfläche nachgerutschte Produkt. Die freie Breite zwischen den seitlichen Frontresten ist deshalb vorzugsweise kleiner als die Breite der im Behälter aufzunehmenden Produkte.

20

Diese Frontreste können im Verlauf von unten nach oben eine gleichbleibende Restbreite aufweisen oder auch im oberen und unteren Bereich eine größere Restbreite als im mittleren Bereich aufweisen und insbesondere können diese Frontreste nur im oberen und im unteren Bereich vorhanden sein und im mittleren Bereich vollständig fehlen. Falls dann eine ausreichende Stabilität der oberen Frontreste gegen Ausbiegen nach vorne nicht mehr gegeben ist, können vorzugsweise die oberen Frontreste gegenüber der daran anschließenden Seitenwand in ihrer Winkelstellung mittels Stecklaschen oder Klebelaschen fixiert sein.

30

Die schräge Abstell-Bodenfläche reicht vorzugsweise bis zur Frontwand nach vorne und/oder bis zur Rückwand nach hinten und wird sich in Querrichtung

meist nicht über die gesamte Breite des Innenraumes des Behälters erstrecken.

Die schräge Abstell-Bodenfläche ist vorzugsweise die Oberseite eines Abstell-Bodens.

Dieser Abstell-Boden kann identisch mit der Behälter-Bodenwand oder eines Teils der Behälter-Bodenwand sein. Dieser Abstell-Boden kann auch höher angeordnet sein als die Behälter-Bodenwand und insbesondere wenigstens teilweise oberhalb der Behälter-Bodenwand angeordnet sein.

Der Schrägstellungswinkel zwischen der Abstell-Bodenfläche und der Unterseite des Behälters sollte geringer als **60°** sein, insbesondere geringer als **50°**, insbesondere geringer als **40°**, insbesondere geringer als **30°**, insbesondere geringer als **20°**.

Um ein Nachrutschen der darauf stehenden Produkte sicherzustellen, sollte der Winkel größer als **10°**, besser größer als **15°**, besser größer als **20°**, besser größer als **25°**, besser größer als **30°**.

Der Behälter besteht vorzugsweise aus plattenförmigem Material, welches vorzugsweise knickbar ist, beispielsweise Karton-Material.

Dann kann ein solcher Behälter kostengünstig aus einem ebenen Zuschnitt hergestellt werden, indem einzelne Abschnitte des Zuschnittes gegeneinander geknickt und bestimmte Abschnitte des Behälters gegeneinander fixiert, insbesondere verklebt oder verrastet, werden können, wobei entlang der gewünschten Knicke vorzugsweise Schwächungs-Linien in dem plattenförmigen Material vorhanden sind, also linienförmige Dicken-Reduzierungen dieses Materials.

Vor allem in diesem Fall kann der im ebenen Zuschnitt die spätere Aussparung in der Frontwand des Behälters vorher füllende Abschnitt anschließend

den schräg stehenden Abstell-Boden bilden, indem dieser Abschnitt mit seinen Seitenkanten von dem Rest der Frontwand gelöst und um die Schwächungslinie entlang seiner Unterkante gegenüber der Frontwand geknickt und nach hinten in den Behälter hinein umgebogen wird und mit seinem vorzugsweise hinteren Bereich gegenüber der Rückwand und/oder den Seitenwänden fixiert wird, beispielsweise durch Verrasten oder Verkleben.

Damit dieser Abstell-Boden das Gewicht der darauf stehenden Produkte ohne Durchbiegung aufnehmen kann, ist er vorzugsweise gegenüber der Behälter-Bodenwand, falls sich diese unter dem Abstell-Boden befindet, abgestützt.

Zu diesem Zweck können die Randbereiche des nach hinten geklappten Abschnittes, welcher zuvor die Aussparung in der Frontwand gefüllt hat, gegenüber dem Mittelbereich nach unten geklappt werden, sodass sie den Mittelbereich gegenüber der darunter befindlichen Behälter-Bodenwand abstützen.

Die Abstell-Bodenfläche, insbesondere der Abstell-Boden, kann sich gemäß einer zweiten Ausführungsform des Behälters auch nur über den – in der Aufsicht betrachtet – vorderen Bereich des Behälters erstrecken und im hinteren Bereich vorzugsweise parallel zur Unterseite des Behälters verlaufen.

Der parallel zur Unterseite des Bodens verlaufende Teil der Abstell-Bodenfläche kann die Oberseite eines Einlege-Körpers sein, der insbesondere quaderförmig gestaltet ist und als loses Teil auf dem hinteren Teil der Behälter-Bodenwand liegt, und vorzugsweise als eine in Querrichtung verlaufende Röhre mit Rechteckquerschnitt gestaltet ist.

Der schräg nach hinten oben verlaufende Abstell-Boden reicht dann nur bis zu dem vorderen Ende dieses Einlege-Körpers und ist vorzugsweise gegenüber diesem fixiert, insbesondere verrastet, insbesondere dessen Frontwand verrastet.

Dann werden auf dem horizontalen Teil des Abstell-Bodens stehende Produkt nach vorne kippen, und das auf der Schräge mit seiner Unterkante nach vorn gerutschte, vorderste Produkt oben gegen die Frontreste drücken, so-  
5 dass es senkrecht steht.

Falls dies nicht gewünscht ist, sind in Tiefenrichtung im mittleren Bereich, vorzugsweise am Übergang von der schrägen vorderen Abstell-Bodenfläche zur dahinter anschließenden, parallel zur Unterseite verlaufenden Abstell-  
10 Bodenfläche, oberhalb der Abstell-Bodenfläche Mittelanschläge für im hinteren Bereich stehende Produkte vorgesehen, die von den Seitenwänden soweit nach innen ragen, dass der freie Abstand dazwischen geringer ist als die Breite der dahinter stehenden Produkte.

15 Dadurch kann hinter den Mittelansschlägen ein anderes Produkt nach oben überstehend über die Produkte im vorderen Bereich präsentiert werden.

Diese Mittelanschläge können durch Schwenklaschen in den Seitenwänden gebildet werden, die in den Behälter hinein geschwenkt und in dieser Lage  
20 fixiert sind, insbesondere mit dem Teil, welches die Abstell-Bodenfläche bildet, insbesondere dem Abstell-Boden, verrastet oder verklebt sind.

Eine solche in einem Wand-Teil ausgebildete Schwenklasche ist generell ein Bereich, der eingefasst ist einerseits von einer geraden Schwächungslinie, und andererseits von einer meist U-förmigen Perforationslinie, die mit ihren  
25 Enden an den Enden der Schwächungslinie ansetzt. Dann kann bei Druck auf die Schwenklasche die Perforationslinie durchtrennt werden und die Schwenklasche um die Schwächungslinie aus der Ebene des sie umgebenden Wand-Teiles ausgeschwenkt werden, meist in den Behälter hineingeschwenkt werden.  
30

Ein Spezialfall einer Schwenklasche ist eine Stützlasche, die ebenso funktioniert, aber in dem verschwenkten, aktivierten Zustand ein darüber liegendes Teil abstützt. Deshalb steht eine solche Schwenklasche im aktivierten Zustand meist senkrecht, und auch die gerade Schwächungslinie, die ja als  
5 Schwenkachse fungiert, verläuft meist senkrecht.

Eine Schwächungslinie ist ein linienförmiger Bereich in der Ebene des plattenförmigen Materials, in dem die Materialstärke gegenüber der normalen reduziert ist, um eine gewinkelte Stellung der einander bezüglich der Schwächungslinie gegenüberliegenden Abschnitte des plattenförmigen Materials zu erleichtern.  
10

Ein solcher Behälter kann einschließlich der schräg nach hinten oben ansteigenden Abstell-Bodenfläche und gefüllt mit Produkten und mit der Aussparung in der Frontwand auch zum Transportieren der darin befindlichen Produkte benutzt werden. Zumindest die offene Oberseite dieses Behälters ist dabei mit einem abnehmbaren, insbesondere vom restlichen Behälter leicht lösbaren, Deckel verschlossen, der insbesondere auch die frontseitige Aussparung abdeckt. Der Deckel ist vorzugsweise kistenförmig gestaltet und  
15 kann mit der Öffnung nach unten haubenartig auf den Behälter aufgestülpt werden.  
20

Dadurch geht dann allerdings Transportvolumen verloren durch das nicht für Produkte genutzte Volumen zwischen der schräg verlaufenden Abstell-Bodenfläche und der im Winkel dazu stehenden – meist ebenen – Unterseite des Behälters, der trotz der schräg stehenden Abstell-Bodenfläche parallel zueinander verlaufende Oberseite oder Unterseite besitzen muss, um ein Aufeinanderstapeln der gefüllten und verschlossenen Behälter zu ermöglichen.  
25

30

Dies lässt sich vermeiden, wenn der Behälter zwischen einem Transport-Zustand, in dem sich die Boden-Abstellfläche für die Produkte parallel und

knapp oberhalb oder identisch zur Oberseite der Behälter-Bodenwand befindet, in einen Präsentations-Zustand verlagern lässt, indem die Boden-Abstellfläche schräg nach hinten ansteigt, und zwar vorzugsweise, ohne dass für die Veränderung des Zustands die Produkte aus dem Behälter entfernt werden müssen.

Dies ist möglich, indem Wand-Teile der Behälter-Wände so verlagerbar sind, insbesondere verschwenkbar oder knickbar sind, dass dadurch die Boden-Abstellfläche in den schrägen Zustand hochgestellt und vorzugsweise Stützaschen in der Schrägstellung abgestützt werden.

Dabei kann der verlagerbare Wand-Teil ein von der Behälter-Bodenwand nicht identischer Abstell-Boden sein oder auch ganz oder teilweise die Behälter-Bodenwand sein.

15

Wenn der Behälter aus einem knickbaren Material, insbesondere Karton-Material – für die Zwecke der vorliegenden Anmeldung wird von Karton-Material gesprochen, ohne dadurch die Erfindung auf dieses Material zu beschränken – hergestellt ist, lässt es sich in Ansicht bekannter Art und Weise aus einem ebenen, aus mehreren einstückig miteinander verbundenen Abschnitten bestehenden, Zuschnitt herstellen, indem zwischen den einzelnen Abschnitten vorzugsweise jeweils Schwächungslinien angeordnet sind, und die einzelnen Abschnitte so gegeneinander verschränkt und durch meist Verklebung gegeneinander fixiert werden, dass der gewünschte Behälter entsteht.

25

Auf diese Art und Weise kann der erfindungsgemäße Behälter erstellt werden, indem der Zuschnitt einen Frontwand-Abschnitt umfasst, der vorzugsweise etwa rechteckig ist, und aus einem Aussparungs-Abschnitt einerseits sowie dem verbleibenden Rest dieses Frontwand-Abschnittes, der beim fertigen Behälter den Front-Rest darstellt, zusammengesetzt ist.

30

Voneinander getrennt sind die beiden durch eine etwa U-förmige Linie auf dem Frontwand-Abschnitt mit einer zum freien Ende des Frontwand-Abschnittes hinweisenden Öffnung der U-Form, wobei eine in Querrichtung verlaufende Schwächungslinie den die beiden frei endenden Schenkel der U-  
5 Form verbindenden Mittelschenkel bildet und die frei endenden seitlichen Schenkel durch jeweils eine Perforationslinie gebildet werden, die sich an je eines der Enden der Schwächungslinie anschließt und in Richtung des freien Endes des Frontwand-Abschnittes verläuft und in einer von dessen Seitenkanten mündet.

10

In einer ersten Variante des Zuschnittes besteht dieser aus dem zentral angeordneten, meist rechteckigen, Boden-Abschnitt, der später die Behälter-Bodenwand des Behälters bildet, und an dessen Seitenkanten sich jeweils einstückig und über meist eine Schwächungslinie dazwischen auf zwei ei-  
15 nander gegenüberliegenden Seiten je ein Seiten-Abschnitt anschließt, der später eine der Seiten des Behälters bildet, und an die verbleibenden Seitenkanten sich einerseits ein Frontwand-Abschnitt und andererseits ein Rückwand-Abschnitt auf die gleiche Art und Weise anschließt, die beim fertigen Behälter die Frontwand und die Rückwand bilden.

20

An einigen der Abschnitte, insbesondere an beiden Seiten der Seiten-Abschnitte, ist zusätzlich ein Klebe-Abschnitt angeordnet, der in bekannter Art und Weise dem gegeneinander Verkleben dieser Abschnitte dient.

25 In einer zweiten Variante des Zuschnittes sind – wiederum mit meist einer Schwächungslinie dazwischen – ein Seiten-Abschnitt, der Frontwand-Abschnitt, ein Seiten-Abschnitt und der Rückwand-Abschnitt in einer Reihe hintereinander angeordnet und an einem Ende der Reihe zusätzlich ein Klebe-Abschnitt, so dass aus dieser Reihe durch gegeneinander Biegen der Ab-  
30 schnitte um jeweils **90°** der in der Aufsicht betrachtete Umfang des Behälters gebildet werden kann.

Auf bezüglich der Verlaufsrichtung dieser Reihe immer der gleichen Seite ist an jedem der genannten Abschnitte zusätzlich ein Steck-Fortsatz als zusätzlicher Abschnitt angeordnet, wobei diese Steck-Fortsätze so geformt und dimensioniert sind, dass sie in Ansicht bekannter Art und Weise beim Formen des Umfanges des Behälters durch entsprechendes Ineinanderstecken eine fast geschlossene Behälter-Bodenwand des Behälters bilden.

Hinsichtlich der Vorgehensweise zum Herstellen eine erfindungsgemäßen Behälters wird diese Aufgabe somit dadurch gelöst, dass in einem Schritt a) zunächst der kistenförmige, oben offene, in der Aufsicht in der Regel rechteckige, Behälter erstellt wird, insbesondere aus einem ebenen Karton-Zuschnitt, durch Knicken und gegeneinander Fixieren, insbesondere Verkleben, von dessen Abschnitten.

In einem Schritt b), der vor oder nach Schritt a) durchgeführt werden kann, wird der in der Frontwand enthaltene Aussparungs-Abschnitt durch Trennen an den Perforationslinien das Umknicken des Aussparungs-Abschnittes um seine Unterkante in den Behälter hinein, also in Richtung Boden-Abschnitt, ermöglicht und durchgeführt.

20

In einem Schritt c) wird dieser in die Schrägstellung verbrachte Aussparungs-Abschnitt, insbesondere mit seinem hinteren freien Endbereich, gegenüber vorzugsweise der Rückwand des Behälters und/oder gegenüber dessen Seitenwänden und/oder gegenüber einem in den Behälter eingelegten Einlege-Teil in dieser Schrägstellung, in der er als Abstell-Boden dient, fixiert, insbesondere durch Verrasten gegenüber den genannten Teilen.

Um den Abstell-Boden zusätzlich abzustützen, können vor oder nach Schritt c) die in Tiefenrichtung des Behälters verlaufenden Seitenbereiche dieses Aussparung-Abschnittes, also des Abstell-Bodens, gegenüber dessen Mittelbereich nach unten geklappt werden, insbesondere um **90°**, sodass diese bei entsprechender Dimensionierung auf der Oberseite des Boden-Abschnittes,

also der Behälter-Bodenwand, aufsitzen und dadurch den Mittelbereich abstützen.

Der Schritt a) unterscheidet sich je nach Art des gewählten Zuschnitts:

5

Bei der ersten Variante des Zuschnitts werden die den Boden-Abschnitt umgebenden Abschnitte jeweils in die gleiche Richtung um **90°** geschwenkt, sodass sich ihre Seitenkanten gegeneinander annähern, und die hochgeklappten, den Boden-Abschnitt umgebenden, Abschnitte in dieser Lage  
10 gegeneinander fixieren mittels Verkleben der an einigen der Abschnitte vorhandenen Klebe-Abschnitte mit dem jeweils benachbarten Abschnitt.

Bei der zweiten Variante des Zuschnitts werden die in Reihe angeordneten Abschnitte jeweils in dieselbe Richtung um **90°** zueinander geschwenkt und  
15 mittels des am Ende der Reihe vorhandenen Klebe-Abschnittes zu einer im Querschnitt rechteckigen Röhre geformt und fixiert, die in der Aufsicht betrachtet den Umfang, also die Umfangs-Wände, des Behälters bilden.

Bei der Bildung dieser Röhre müssen auch die an den einzelnen Abschnitten  
20 vorhandenen Steck-Fortsätze ineinander gesteckt werden, um die Behälter-Bodenwand zu bilden.

### c) Ausführungsbeispiele

25

Ausführungsformen gemäß der Erfindung sind im Folgenden beispielhaft näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1: eine perspektivische Ansicht einer ersten Bauform des  
30 Behälters mit darin befindlichen Produkten,

- Figur 1a1, 1a2: den Behälter der Figur 1 in Seitenansicht in einem Vertikalschnitt im vollständig gefüllten sowie im teilweise gefüllten Zustand,
- 5 Figur 1b: den Behälter der Figur 1 in der Frontansicht,
- Figur 1c: den Behälter des Figur 1 in einer rückseitigen Ansicht, teilweise geschnitten,
- 10 Figur 1d: den Behälter der Figur 1 in der Aufsicht,
- Figur 2a: eine zweite Bauform des Behälters in der Seitenansicht im Vertikalschnitt,
- 15 Figur 2b: den Behälter der Figur 2a in der Frontansicht,
- Figur 3a: eine dritte Bauform des Behälters in der Seitenansicht im Vertikalschnitt,
- 20 Figur 3b: den Behälter gemäß Figur 3a in einer rückseitigen Ansicht, geschnitten,
- Figur 4a: eine vierte Bauform des Behälters in einer rückseitigen Ansicht, geschnitten, in verschiedenen Funktionszuständen,
- 25 Figur 4b: den Behälter gemäß Figur 4a in der Seitenansicht im Vertikalschnitt,
- 30 Figur 5a: eine erste Zuschnitt-Variante zur Erzeugung der ersten Bauform des Behälters,

Figur 5b: eine zweite Zuschnitt-Variante zur Erzeugung der ersten Bauform des Behälters.

In den **Figuren 1 bis 1d** ist eine erste Bauform des Behälters **1** dargestellt, teilweise gefüllt mit aufrecht hintereinander darin stehenden, etwa plattenförmigen, Produkten P, in diesem Fall aufrecht stehenden, schalenförmigen, verschlossenen Behältern, in denen sich beispielsweise aufgeschnittene Wurst befindet.

10 In der perspektivischen Ansicht der **Figur 1** ist am besten ersichtlich, dass es sich bei dem Behälter **1** um einen kistenförmigen, oben, an seiner Oberseite **10d** offenen, etwa quaderförmigen Behälter handelt mit einer unteren, ebenen Behälter-Bodenwand **1e**, deren Unterseite die Unterseite **10c** des Behälters **1** definiert und von deren Kanten aufragenden, in Tiefenrichtung **10** verlaufenden, Seitenwänden **1a**, **b** sowie einer in Querrichtung **11** verlaufenden Rückwand **1c** und einer dazu parallelen Frontwand **1d**, welche die Rückseite **10b** und die Frontseite **10a** des Behälters **1** definieren.

Von der Frontwand **1d** sind jedoch lediglich noch Front-Reste **6a**, **b**, **c** vorhanden, da sich von der Oberkante **1d1** der Frontwand **1d** aus eine großflächige Aussparung **2** über annähernd die gesamte Breite in Querrichtung **11** des Behälters **1** bis nahe zur oder bis zur Unterkante **1d2** der Frontwand **1d** erstreckt.

25 Der Behälter **1** besteht meist aus Karton-Material, weshalb für die Zwecke der folgenden Figuren-Beschreibungen von einem Karton gesprochen wird, ohne die Erfindung und die Ausführungsbeispiele hierauf zu beschränken. Denn der Behälter **1** könnte ebenso gut aus einem anderen, knickbaren plattenförmigen Material bestehen oder auch von vornherein in seiner dreidimensionalen Form hergestellt sein, beispielsweise durch Spritzgießen aus Kunststoff.

Wie **Figur 1** und besser die geschnittene Seitenansicht der **Figur 1a1** erkennen lassen, stehen die Produkte P – die in diesem Fall eine dünne Frontplatte P.1 sowie eine sich daran in einer Richtung anschließende, von den Rändern der Frontplatte P.1 zurückversetzte, Schale P.2 aufweisen – mit ihrer

5 Unterkante, in diesem Fall der Unterkante der Frontplatte P.1, auf einer schräg unter einem Winkel 4 von der Frontwand 1d nach hinten oben ansteigenden Abstell-Bodenfläche 3' auf und bilden dadurch eine nach hinten ansteigende Reihe von Produkten P.

10 Die Seitenwände 1a, b des Behälters 1 reichen bei einem vollständig mit Produkten P gefüllten Behälter 1 bis auf oder etwas über das obere Ende des hintersten, am höchsten stehenden, Produktes P nach oben, und besitzen eine Oberkante, die horizontal, also parallel zu der in der Regel horizontal liegenden Unterseite des Behälters 1 verläuft, und in ihrem vorderen

15 Bereich schräg nach vorne unten abfällt bis zu deren Vorderkante, die in diesem Fall auf Höhe der Oberkante der Frontwand 1d endet.

Die Frontwand 1d erstreckt sich bis auf die Höhe der Oberkante des vordersten, im gefüllten Behälter 1 stehenden, Produktes P nach oben, kann jedoch

20 auch mehr oder weniger weit nach oben reichen.

**Figur 1a1** zeigt zum einen, wie der Behälter 1 für den Transport geschlossen werden kann:

25 Zu diesem Zweck wird der – in dieser Figur ebenfalls nur in einem in Tiefenrichtung 10 verlaufenden Vertikalschnitt dargestellte – Deckel 40 auf den Behälter 1 aufgesetzt:

Der Deckel 40 ist ebenfalls kistenförmig mit vier Wänden gestaltet und wird

30 mit der Öffnung nach unten von oben auf den Behälter 1 aufgeschoben, so dass der Behälter 1 mit seinem oberen Endbereich in den nun haubenförmigen Deckel 40 hineinragt, der zu diesem Zweck einen freien inneren Quer-

schnitt besitzt, der etwas größer ist als der in der Aufsicht betrachtete äußere Querschnitt des Behälters **1**.

Die Frontwand **40d** des Deckels **40** reicht dabei so weit nach unten, dass bei  
5 einem auf der Oberseite des Behälters **1** aufgesetzten Deckel **40** mit obener-  
liegender Bodenwand **40e** des Deckels **40** diese Frontwand **40d** die gesamte  
frontseitige Aussparung **2** des Behälters **1** abdeckt.

Demgegenüber kann die Rückwand **40c** in der Vertikalen **12** deutlich kürzer  
10 ausgebildet sein, so dass sich Seitenwände **40a, b** ergeben können, die eine  
von hinten nach vorne schräg nach unten verlaufende Unterkante aufweisen.

**Figur 1a1** zeigt ferner, dass die Abstell-Bodenfläche **3'** die Oberseite eines  
Abstell-Bodens **3** ist, der an seiner Vorderkante mit der Vorderkante der Be-  
15 hälter-Bodenwand **1e** einstückig verbunden ist und von dort aus schräg unter  
einem Winkel **4** in Tiefenrichtung **10** nach hinten ansteigt und mit seinem hin-  
teren Ende mit der Rückwand **1c** verrastet ist, indem über die Hinterkante  
des Abstell-Bodens **3** hinaus vorstehende Rast-Nasen **3d** sich durch ent-  
sprechend hierzu dimensionierte und positionierte Rast-Durchbrüche **3d'** in  
20 der Rückwand **1c** des Behälters hindurch erstrecken, wie auch in **Figur 1c**  
ersichtlich.

Ebenso kann – zusätzlich oder stattdessen – eine Verrastung auf analoge Art  
und Weise gegenüber den Seitenwänden **1a, b** des Behälters **1** erfolgen, wie  
25 in **Figur 1b** linke Hälfte und **Figur 1c** linke Hälfte zu erkennen.

Dort und auch in der Frontansicht der **Figur 1b** sowie der Aufsicht der **Figur**  
**1d**, linke Hälfte ist am besten erkennbar, dass im hinteren Bereich des Ab-  
stell-Bodens **3** von dessen Mittelbereich **3c** aus dessen Seitenbereiche **3a, b**  
30 im rechten Winkel nach unten ragend und auf dem Behälter-Bodenwand **1e**  
aufsitzen und damit den Mittelbereich **3c** abstützen.

Die Frontansicht der **Figur 1b** zeigt in der linken Bildhälfte, dass der linke von oben nach unten verlaufende Front-Rest **6a** von der Oberkante **1d1** der Frontwand **1d** bis zur Unterkante **1d12** durchgeht und sich von oben nach unten vorzugsweise etwas verbreitert.

5

In der rechten Bildhälfte der **Figur 1b** ist dargestellt, dass der Front-Rest **6b** nicht von oben nach unten durchgehen muss, sondern vor allem im mittleren Bereich wesentlich schmaler ausgebildet sein kann als im oberen und unteren Bereich, die in diesem Fall die gleiche Rest-Breite **7**, gemessen in Quer-  
10 richtung **11**, besitzen können.

Falls ein solcher Oberteil eines Front-Restes **6a, b** in seiner Winkelstellung zur angrenzenden Seitenwand **1a, b** nicht stabil genug ist, können aus beiden jeweils entlang einer als Schwächungslinie **61** ausgebildeten, horizontal  
15 verlaufenden Seitenkante mit dieser Wand verbunden bleibende, ansonsten hinsichtlich ihres Umfangs Perforationslinien **60** aufweisende, Stützlaschen **62** um ihre Schwächungslinien **61** herum aus der Wand-Ebene in die Waagrechte geklappt werden. Dadurch können bei entsprechender Positionierung die beiden Stützlaschen **62** in der jeweiligen Wand in der Höhe übereinander  
20 liegen und in der Aufsicht betrachtet teilweise überlappen und dadurch gegeneinander fixiert, insbesondere verklebt, werden können.

**Figur 1b** zeigt auch, dass die Aussparung **2** gemäß der linken Hälfte bis zur Oberseite der Behälter-Bodenwand **1e** herunter reichen kann oder wie in der  
25 rechten Hälfte in einem Abstand **5** darüber enden kann, sodass ein in Quer- richtung **11** verlaufender, streifenförmiger, vorzugsweise über die gesamte Breite gleich hoher, mittlerer Front-Rest **6c** vorhanden ist.

Dabei zeigt am besten **Figur 1a1** in einer geschnittenen Seitenansicht im  
30 Zusammenhang mit der perspektivischen **Figur 1**, dass die aufrecht stehenden Produkte P in Tiefenrichtung **10** bei einem vollständig gefüllten Behälter **1** im Wesentlichen die gesamte Tiefe des Behälters **1** ausfüllen und sich da-

bei das vorderste Produkt P an den Front-Resten **6a, b** und gegebenenfalls auch **6c** der Frontwand **1d** abstützen, die ein Herausfallen nach vorne verhindern.

- 5 **Figur 1a2** zeigt, dass bei einem bereits teilweise geleerten Behälter **1** entweder alle oder zumindest die vordersten Produkte P auf der schrägen Abstell-Bodenfläche **3'**, der Oberseite des Abstellbodens **3**, in Richtung Frontwand **1d** nachrutschen und das vorderste Produkt P ebenfalls von den Frontresten der Frontwand **1d** am Herausfallen nach vorne gehindert wird.

10

Dabei können einige der hinteren Produkte P durchaus nach vorne kippen, und drücken dadurch zumindest das vorderste Produkt P an die Innenseite der Frontwand **1d** an.

- 15 Dabei lässt **Figur 1** erkennen, dass einerseits durch das Anliegen des vordersten Produktes P an der Frontwand **1d**, auch bei nur teilweise gefülltem Behälter **1**, im Zusammenhang mit der weit heruntergezogenen Aussparung **2** und den schmalen seitlichen Frontresten **6a**, fast die gesamte Frontseite des stehenden Produktes P für den Verbraucher einsehbar ist einschließlich
- 20 der darauf vorhandenen Angaben.

Die **Figuren 5a, b** zeigen zwei Möglichkeiten eines ebenen Karton-Zuschnittes **50**, bestehend aus mehreren Abschnitten, aus welchen der vorstehend beschriebene Behälter **1** hergestellt werden kann:

25

In **Figur 5a** ist der zentrale Abschnitt des Zuschnittes **51** ein rechteckiger Boden-Abschnitt **55**, der beim fertig erstellten Behälter **1** eine durchgehende Bodenwand **1e** des Behälters **1** bildet.

- 30 An zwei einander gegenüberliegenden Kanten dieses Boden-Abschnittes **55** schließt sich jeweils einstückig je einer der beiden Seiten-Abschnitte **52a, b**

an, sodass die Richtung von dem einen zu dem anderen Seiten-Abschnitt **52a, b** die Querrichtung **11** definiert.

5 An einer der beiden verbleibenden Kanten des Boden-Abschnittes **55** schließt sich einstückig ein etwa rechteckiger Frontwand-Abschnitt **54** an. Diejenige Ecke des nach außen weisenden, frei endenden Endbereiches der beiden Seitenabschnitte **5a, b**, die dem Frontwand-Abschnitt **54** benachbart ist, weist eine Abschrägung **56** auf.

10 Im Frontwand-Abschnitt **54** ist mitten-symmetrisch zu diesem Frontwand-Abschnitt **54** eine U-förmige Linie sichtbar, deren offene Seite zum freien Ende des Frontwand-Abschnittes **54** hin weist, und deren nach außen weisende Enden in je einer der beiden Seitenkanten des Frontwand-Abschnittes **54** enden.

15

Die frei endenden Schenkel einschließlich der nach außen weisenden Enden dieser U-förmigen Linie sind als Perforationslinie **60** ausgebildet, die ein einfaches Durchtrennen mit geringem Kraftaufwand und auch ohne Werkzeug ermöglicht, und dieses die beiden frei endenden Schenkel verbindende Teil  
20 diese U-förmige Linie ist als Schwächungslinie **61** ausgebildet, die das gegeneinander Liegen der beidseitigen Teile entlang dieser Schwächungslinie **61** erleichtert.

Der verbindende Schenkel dieser U-Form, die Schwächungslinie **61**, verläuft  
25 in geringem Abstand parallel zu oder ist identisch mit der Schwächungslinie **61**, die zwischen dem Frontwand-Abschnitt **54** und dem Boden-Abschnitt **55** angeordnet ist, und wie sie auch zwischen allen anderen Abschnitten angeordnet ist, um diese gegeneinander und/oder aus der Ebene des Karton-Zuschnittes **50** heraus umbiegen zu können.

30

Der Bereich von der U-förmigen Linie zum freien Ende des Frontwand-Abschnittes **54** hin bildet einen Aussparungs-Abschnitt **51**.

Über die freie Endkante des Aussparungs-Abschnittes **51** stehen drei Rast-Nasen **3d** vor.

- 5 An die dem Frontwand-Abschnitt **54** gegenüberliegende Seitenkante des Boden-Abschnitts **55** schließt sich an dieser einstückig ein rechteckiger Rückwand-Abschnitt **53** an, und auf einer Linie parallel zu der Schwächungslinie **61** dazwischen sind drei Rast-Durchbrüche **3d'** angeordnet, die jeweils etwas größer sind als die stirnseitige Fläche einer der Rast-Nasen **3d**, und die auch  
10 entsprechend dieser Rast-Nasen **3d** in ihrem Abstand zueinander sowie insgesamt positioniert sind.

Die Erstreckungslänge des Rückwand-Abschnittes **53** vom Boden-Abschnitt **55** bis zu seinem freien Ende entspricht der Erstreckungslänge der dem  
15 Rückwand-Abschnitt **53** jeweils benachbarten Seitenkante des Seiten-Abschnittes **52a, b**, und ebenso entspricht die Erstreckungslänge des Frontwand-Abschnittes **54** vom Boden-Abschnitt **55** bis zur Mündung der Perforationslinie **61** in deren Seitenkante der Erstreckungslänge des benachbarten Seiten-Abschnittes **52a, b** vom Boden-Abschnitt **55** bis zum Beginn der Ab-  
20 schrägung **56**.

Die Herstellung des Behälters **1** läuft bei einem solchen Karton-Zuschnitt **50** so ab, dass die Seitenwand-Abschnitte **52a, b**, der Rückwand-Abschnitt **53**  
25 und der Frontwand-Abschnitt **54** jeweils um **90°** aus der Ebene des Zuschnittes **50** und damit gegenüber dem Boden-Abschnitt **55** in die gleiche Richtung hochgeklappt werden und die dadurch benachbarten Seitenkanten dieser jeweiligen Abschnitte gegeneinander fixiert werden können.

- 30 Zu diesem Zweck ist entlang beider Seitenkanten der Seiten-Abschnitte **52a, b** jeweils einstückig und wiederum mit einer Schwächungslinie **61** dazwischen je ein streifenförmiger Klebe-Abschnitt für **57** angeordnet, der gegen-

über dem Hauptbereich des jeweiligen Seiten-Abschnittes **52** um **90°** um diese Schwächungslinie **61** geklappt wird, so dass nach dem Hochklappen der den Boden-Abschnitt **55** umgebenden Abschnitte die Klebe-Abschnitte **57** mit ihrer Außenfläche an den Innenflächen des Rückwand-Abschnittes **53** bzw.  
5 des Frontwand-Abschnittes **54** anliegen und gegenüber diesen fixiert, insbesondere verklebt, werden können.

Vorher oder anschließend wird der Aussparungs-Abschnitt **51** entlang der Perforationslinie **60** an seinen Seiten von dem Rest des Frontwand-  
10 Abschnittes **54** getrennt und um die die beiden Perforationslinien **60** verbindende Schwächungslinie **61** herum in das Innere des Behälters **1** hineingeklappt und dabei die Rast-Nasen **3d** in die Rast-Durchbrüche **3d'** eingeschoben.

15 Da sich die Rast-Durchbrüche **3d'** in der Höhe beabstandet zur Unterkante des Rückwand-Abschnittes **53** befinden, und zwar in einem größeren Abstand als die Unterkante der Aussparung **2**, wird dadurch der Aussparungs-Abschnitt **51** in einer schräg von vorn nach hinten ansteigenden Lage formschlüssig fixiert und kann als Abstell-Boden **3** benutzt werden.

20

Zur zusätzlichen Abstützung können vor oder nach dem formschlüssigen Fixieren des Aussparungs-Abschnittes **51** in seiner schräg ansteigenden Lage als Abstell-Boden **3** die bezüglich seines Mittelbereiches **51c** einander gegenüberliegenden Seitenbereiche **51a**, **b** gegenüber dem Mittelbereich  
25 nach unten geschwenkt werden und sitzen dann mit ihrem freien Ende auf dem Boden-Abschnitt **55** auf bei entsprechender Dimensionierung dieser Seiten-Bereich **51a**, **b**, von denen in **Figur 5a** nur einer auf der linken Seite dargestellt ist.

30 In **Figur 5b** besitzen – bis auf den Boden-Abschnitt **55** – alle Abschnitte die gleiche Form wie im Zuschnitt **50** der Figur **5a**, abgesehen von den Klebe-Abschnitten **57**:

Denn in **Figur 5b** sind der Rückwand-Abschnitt **53**, der Seitenwandabschnitt **52a**, der Frontwand-Abschnitt **54** und der andere Seiten-Abschnitt **52b** einstückig miteinander mit je einer Schwächungslinie **61** dazwischen in einer durchgehenden Reihe, die beim fertigen Behälter **1** in Umfangsrichtung verläuft, angeordnet.

Die Schwächungslinien **61** dazwischen bilden beim fertigen Behälter die aufrecht verlaufenden Kanten des in der Aufsicht rechteckigen Behälters **1**.

10

An der einen Endkante in Verlaufsrichtung der Reihe ist zusätzlich ein Klebe-Abschnitt **57** angeordnet, sodass die Abschnitte dieser Reihe durch Knicken zueinander um jeweils **90°** und in die gleiche Richtung zu einem Rechteck geformt und miteinander verklebt werden können durch Verkleben des ebenfalls um **90°** nach innen geschwenkten Klebe-Abschnittes **57** gegenüber dem anderen Ende der Reihe, wodurch der in der Aufsicht betrachtete Umfang des Behälters **1** gebildet wird.

15

An jedem dieser genannten Abschnitte ist – auf derselben Seite der Verlaufsrichtung dieser Reihe, also der Umlauf-Richtung des fertigen Behälters **1** – je ein Steck-Fortsatz **59** wiederum einstückig mit einer Schwächungslinie **61** dazwischen angeordnet, der in bekannter Weise so dimensioniert ist, dass dieser beim Herstellen des Umfanges des Behälters **1** wechselseitig formschlüssig unter- und übereinander greift und dadurch eine stabile, fast geschlossene Behälter-Bodenband **1e** bildet.

20

25

Zum Herstellen des Behälters wird also wie beschrieben der in der Aufsicht betrachtete Umfang des Behälters **1** durch Befestigen der beiden Enden der Abschnitts-Reihe mittels des Klebe-Abschnittes **57** erstellt und dabei auch die Behälter-Bodenwand **1e** aus den Steck-Fortsätzen **59** erzeugt, und vorher oder anschließend wiederum der Aussparungs-Abschnitt **51** – wie zu **Figur 5a** beschrieben – formschlüssig gegenüber dem Rückwand-Abschnitt **53**

30

fixiert, wiederum gegebenenfalls mit zusätzlicher Abstützung wie in Figur 5a beschrieben.

- 5 Eine zweite Bauform des Behälters 1 ist in den Figuren 2a, b dargestellt:

Diese zweite Bauform unterscheidet sich von der ersten Bauform zum Einen dadurch, dass der Abstell-Boden 3 und damit auch die Abstell-Bodenfläche 3' nicht mit gleichmäßiger Steigung von der Frontseite 10a zur Rückseite 10b ansteigt, sondern lediglich der vordere Bereich 3.1 des Abstell-Bodens 3 schräg unter einem Winkel 4 zur Unterseite 10c des Behälters 1 ansteigt. Der  
10 daran sich in Richtung Rückseite 10b anschließende hintere Bereich 3.2 verläuft horizontal, also parallel zur Unterseite 10c des Behälters 1, wie am besten in Figur 2a zu erkennen.

15

Dadurch wird auch eine entsprechend geknickte Abstell-Bodenfläche 3', bestehend aus dem vorderen Bereich 3.1' und dem hinteren Bereich 3.2', den Oberseiten der jeweiligen Bereiche 3.1 und 3.2, gebildet.

- 20 Vorzugsweise befindet sich die Abstützung über die herabgeklappten Seitenbereiche 3a, b nur im Bereich des horizontalen hinteren Bereiches 3.2 des Abstellbodens 3.

Unabhängig von einer solchen Gestaltung der Abstell-Bodenfläche 3' sind in  
25 den Figuren 2a, b Mittel-Anschläge 8 für die Produkte P vorhanden, die sich in Tiefenrichtung 10 im mittleren Bereich der Seitenwände 1a, b befinden.

Dabei handelt es sich um Schwenklaschen, die zunächst Bestandteil der Seitenwand sind, aber aus der Seitenwand herausgeklappt werden können in  
30 eine in Querrichtung 11 verlaufende Stellung und dabei in das Innere des Behälters 1 hineinragen. Diese können die dahinterstehenden Produkte P nach vorne hin abstützen, falls dies gewünscht wird.

Bei einer Boden-Abstellfläche **3'**, die einen im Wesentlichen horizontalen Abschnitt **3.2'** aufweist, wie in **Figur 2a** dargestellt, würde man solche Mittel-Anschläge **8** vorzugsweise in Tiefenrichtung **10** am Übergang zwischen dem ansteigenden und dem horizontalen Bereich der Abstell-Bodenfläche **3'** anordnen.

Die bisher beschriebenen Bauformen des Behälters **1** müssen in der beschriebenen Form hergestellt werden und können erst danach mit Produkten **P** gefüllt werden, um nach Abnehmen des Deckels **40** in diesem Behälter **1** die Produkte **P** den Kunden im Regal präsentieren zu können. Der Deckel **40** muss deshalb relativ groß gestaltet werden, um die frontseitige großflächige Aussparung **2** während des Transportes des gefüllten Behälters vollständig abzudecken. Auch der Freiraum unterhalb des schräg stehenden Abstell-Bodens **3** und analog oberhalb der nicht in einer horizontalen, sondern einer schräg ansteigenden Reihe stehenden Produkte **P** ist für den Transport nachteilig.

Die **Figuren 3a, b und 4a, b** sowie **Figur 1d** rechte Seite zeigen dagegen Lösungen, in denen der gefüllte Behälter **1** auch erst im Einzelhandels-Geschäft in diesen Präsentations-Zustand verbracht werden kann, zumindest was den schräg nach hinten ansteigenden Abstell-Boden **3** betrifft:

In **Figur 1d, rechte Hälfte** ist dargestellt, dass als Abstell-Boden **3** die Behälter-Bodenwand **1e** verwendet wird, oder jedenfalls ein Großteil davon:

Zu diesem Zweck verläuft nahe der Hinterkante und der beiden Seitenkanten der Behälter-Bodenwand **1e** U-förmig umlaufend eine Perforationslinie **60**, vorzugsweise bis zur Vorderkante der Behälter-Bodenwand **1e**, sodass der darin liegende Hauptteil gegenüber dem verbleibenden Rest abgetrennt und der Hauptteil um seine Vorderkante hochgeschwenkt werden kann in die ge-

wünschte Schrägstellung durch Druck von unten gegen diesen Hauptteil der Behälter-Bodenwand **1e**.

In dieser angehobenen Stellung wird dieser Hauptteil abgestützt durch Stütz-  
5 laschen **62**, von denen wenigstens eine in jeder der Seitenwände **1a, b** so  
weit unten ausgebildet ist, dass durch Einschwenken dieser Stützlaschen **62**  
ins Innere des Behälters **1** um ihre Schwächungslinien **61** gegenüber dem  
Rest der Seitenwand **1a, b** herum sich die obere Schmalseite der einge-  
schwankten Stützlasche **62** jeweils unterhalb des in die Schrägstellung an-  
10 gehobenen Hauptteiles der Behälter-Bodenwand **1g** befindet und diesen ab-  
stützt.

Eine solche Stützlasche **62** ist auf jeder Seite zumindest in Tiefenrichtung **10**  
im hinteren Bereich vorhanden, jedoch kann auch eine zusätzliche im vorde-  
15 ren Bereich angeordnet sein.

Die **Figuren 3a, b** zeigen ebenfalls eine Lösung, bei der die Behälter-  
Bodenwand **1e** oder wenigstens deren mittlerer Bereich, der Hauptteil, als  
Abstell-Boden **3** benutzt wird.

20

Im Gegensatz zur Darstellung in **Figur 1d** verläuft hierfür eine Perforationsli-  
nie **60** jeweils nur primär in Tiefenrichtung **10**, vorzugsweise parallel zu den  
jeweiligen Seitenkanten, in der Behälter-Bodenwand **1e**, wiederum vorzugs-  
weise beginnend an deren Vorderkante, geht jedoch über deren Hinterkante  
25 durch bis in die Rückwand **1c** hinein und dort über eine definierte Strecke  
nach oben.

Zwischen den oberen Enden der beiden Perforationslinien **60** verläuft in der  
Rückwand **1c** eine Schwächungslinie **61**, verlaufend in Querrichtung **11**, und  
30 ebenso im hinteren Bereich des Behälter-Bodens **1e**, vorzugsweise von des-  
sen Hinterkante in Tiefenrichtung **10** etwa ebenso weit entfernt wie die Ent-  
fernung der Schwächungslinie **61** in der Rückwand **1c** von deren Unterkante.

Durch Druck von unten – wie in **Figur 3a** dargestellt – gegen die Behälter-Bodenwand **1e** im Bereich der Schwächungslinie **61** und gleichzeitiges oder zuvor durchgeführtes Trennen entlang der Perforationslinien **60**, wird der da-  
5 vor liegende Bereich in die gewünschte Schrägstellung hoch gedrückt und dadurch der untere, unter der dortigen Schwächungslinie liegende, Teil der Rückwand **1c** in Richtung des Inneren des Behälters **1**, also nach vorne, verschwenkt. Dadurch bildet sich eine nach oben weisende Knickkante **13** in der Behälter-Bodenwand **1e** aus, und ebenso eine nach außen weisende Knick-  
10 kante **14** in der Rückwand **1c** an der Stelle der dortigen Schwächungslinie **61**.

Die Knickkante **15** zwischen dem unteren Bereich der Rückwand **1c** und dem hinteren Bereich der Behälter-Bodenwand **1e** wird ebenfalls in Tiefenrichtung  
15 **10** nach vorne in den Behälter **1** hineinbewegt, und kann dort fixiert werden, beispielsweise durch eine unterhalb dieser Knickkante **15** aufrecht stehende Schwenklasche **63**, die in ihrer oberen Schmalseite eine Vertiefung aufweist, in der die Knickkante **15** zwischen Rückwand **1c** und Behälter-Bodenwand **1e** formschlüssig aufgenommen wird.

20

Wie in **Figur 3b** dargestellt, kann diese Schwenklasche **63** aus dem unteren Bereich jeweils einer der Seitenwände **1a, b** heraus um eine an der Schwenklasche **63** unten liegende Schwächungslinie **61** etwas ins Innere des Behälters hinein verschwenkt werden.

25

Der Vorteil dieser beiden beschriebenen Lösungen besteht darin, dass das Volumen des Behälters **1** im Transportzustand noch nicht durch die Schrägstellung einer Abstell-Bodenfläche **3'** vergrößert ist, und zusätzlich die Ausparung **2** in der Frontwand **1d** noch geschlossen ist, sodass der zum Verschließen des Behälters **1** benötigte Deckel **40** lediglich Seitenwände mit geringer Höhe besitzen muss, wofür beispielsweise bereits **10-20** % der Höhe des Behälters **1** ausreichend sind. Ein Teil der Frontwand **1d**, der später die  
30

Aussparung **2** bilden soll, wird für den Präsentations-Zustand entfernt und entsorgt.

5 Dagegen zeigen die Figuren **4a** in einer geschnittenen Ansicht von hinten und die **Figur 4b** in einer Aufsicht auf eine hintere rechte Ecke eines Behälters **1** eine Lösung, bei der von Anfang an – wie bei der ersten Bauform der Figuren **1** – ein separater Abstell-Boden **3** oberhalb der Behälter-Bodenwand **1e** vorhanden ist, deren Vorderkanten direkt oder über den mittleren Bereich **6c** des Front-Restes miteinander verbunden sind.

10

Allerdings liegt zunächst, also im Transport-Zustand, der Abstell-Boden **3** mit geringem Abstand oberhalb der Behälter-Bodenwand **1g**, was durch entsprechende Anschläge erreicht werden kann.

15 In den Seitenwänden befindet sich im hinteren Bereich jeweils wenigstens eine Schwenklasche **63**, deren Schwächungslinien **61** parallel zur Unterseite des Behälters **1** verlaufend sich an der Oberkante der Schwenklasche **63** befinden in einer solchen Höhe, in der der in die gewünschte Schrägstellung für den Präsentations-Zustand hochgeschwenkte Abstell-Boden **3** abgestützt  
20 werden soll.

Zu diesem Zweck reichen die Schwenklaschen **63** mit ihrem unteren Ende bis unterhalb des in der Transportstellung tief liegenden Abstellbodens **3** herab, sodass durch nach innen Drücken der Schwenklaschen **63** um deren  
25 Schwächungslinien **61** herum der Abstell-Boden **3** hochgedrückt wird und auf den in die horizontale Stellung nach innen weisenden Schwenklaschen **63** aufliegt, die bis nahe an die Rückwand **1c** heran reichen.

In dieser Stellung werden die Schwenklaschen **63** gehalten durch jeweils  
30 eine darunter ins Innere des Behälters **1** eingeschwenkte Stützlasche **62**, die vorzugsweise in der Rückwand **1c** ausgebildet ist und um ihre vertikal verlaufenden Schwächungslinien **61** herum unter die eingeschwenkte, horizontal

liegende, Schwenklasche **63** verbracht werden kann und diese nach unten abstützt.

## BEZUGSZEICHENLISTE

	<b>1</b>	Behälter
5	<b>1a, b</b>	Seitenwand
	<b>1c</b>	Rückwand
	<b>1d</b>	Frontwand
	<b>1d1</b>	Oberkante
	<b>1d2</b>	Unterkante
10	<b>1e</b>	Behälter-Bodenwand
	<b>1e'</b>	Abstell-Bodenfläche
	<b>2</b>	Aussparung
	<b>2'</b>	Unterkante
	<b>3</b>	Abstell-Boden
15	<b>3', 3.1', 3.2'</b>	Abstell-Bodenfläche
	<b>3a, b</b>	Seitenbereich
	<b>3c</b>	Mittelbereich
	<b>3d</b>	Rast-Nase
	<b>3d'</b>	Rast-Durchbruch
20	<b>4</b>	Winkel
	<b>5</b>	Abstand
	<b>6a, b</b>	seitlicher Front-Rest
	<b>6c</b>	unterer Front-Rest
	<b>7</b>	Rest-Breite
25	<b>8</b>	Mittel-Anschlag
	<b>9</b>	Einlege-Körper
	<b>10</b>	Tiefen-Richtung
	<b>10a</b>	Frontseite
	<b>10b</b>	Rückseite
30	<b>10c</b>	Unterseite
	<b>10d</b>	Oberseite
	<b>11</b>	Querrichtung

	<b>12</b>	Vertikale
	<b>40</b>	Deckel
	<b>40 a, b</b>	Seitenwand
5	<b>40 c</b>	Rückwand
	<b>40 d</b>	Frontwand
	<b>40 e</b>	Bodenwand
	<b>50</b>	Karton-Zuschnitt
10	<b>51</b>	Aussparungs-Abschnitt
	<b>51a, b</b>	Seitenbereich
	<b>51c</b>	Mittelbereich
	<b>51d</b>	Endbereich
	<b>52a, b</b>	Seiten-Abschnitt
15	<b>53</b>	Rückwand-Abschnitt
	<b>54</b>	Frontwand-Abschnitt
	<b>55</b>	Boden-Abschnitt
	<b>56</b>	Abschrägung
	<b>57</b>	Klebe-Abschnitt
20	<b>58</b>	
	<b>59</b>	Steck-Fortsatz
	<b>60</b>	Perforationslinie
	<b>61</b>	Schwächungslinie
	<b>62</b>	Stützlasche
25	<b>63</b>	Schwenklasche
	<b>P</b>	Produkt
	<b>P.1</b>	Frontplatte
30	<b>P2</b>	Schale

## PATENTANSPRÜCHE

5

1. **Behälter (1)** mit einer Unterseite (**10c**) zum Aufnehmen von hintereinander stehenden, insbesondere plattenförmigen, Produkten (P), umfassend, zumindest in einem Präsentations-Zustand,

- zwei parallel zueinander verlaufende Seitenwände (**1a, b**),
- 10 – eine Rückwand (**1c**),
- eine Frontwand (**1d**) mit einer zur Oberkante (**1d1**) der Frontwand (**1d**) hin offenen Aussparung (**2**) in der Frontwand (**1d**),
- eine Behälter-Bodenwand (**1e**),

dadurch gekennzeichnet, dass

- 15 a) der Abstand (**5**) zwischen der Unterkante (**1d2**) der Frontwand (**1d**) und dem der Unterkante (**1d2**) am nächsten kommenden Bereich (**2a**) der Aussparung (**2**) geringer ist als **25** mm,
- b) der Behälter (**1**) eine Abstell-Bodenfläche (**3'**) für die Produkte (P) umfasst, die von insbesondere der Frontseite (**10a**) des Behälters (**1**) in
- 20 Richtung Rückseite (**10b**) gegenüber der Unterseite (**10c**) des Behälters (**1**) schräg ansteigt unter einem Winkel (**4**).

2. Behälter nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet, dass

- 25 die Abstell-Bodenfläche (**3'**) die Oberseite eines Abstell-Bodens (**3**) ist, wobei
- entweder der Abstell-Boden (**3**) über der Behälter-Bodenwand (**1e**) angeordnet ist, und insbesondere ein eigenständiges, gegebenenfalls mit der Behälter-Bodenwand (**1e**) an dessen Vorderkante verbundenes, Teil ist,
- 30 – oder der Abstell-Boden (**3**) identisch mit wenigstens einem Teil der Behälter-Bodenwand (**1e**) ist.

3. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Abstand (5) geringer ist als **20** mm, besser geringer als **15** mm, besser geringer als **10** mm, besser geringer als **5** mm und insbesondere Null ist.

5

4. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Winkel (4) geringer ist als **60°**, besser geringer als **50°**, besser geringer als **40°**, besser geringer als **30°**, besser geringer als **20°**.

10

5. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Winkel (4), größer ist als **10°**, besser größer als **15°**, besser größer als **20°**, besser größer als **25°**, besser größer als **30°**.

15

6. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass in Querrichtung (11) beidseits seitlich neben der Aussparung (2) seitliche Front-Reste (6a, b) der Frontwand (1d) insbesondere von unten nach oben

20 verlaufend, die

- in ihrem Verlauf eine gleich bleibende Rest-Breite (7) aufweisen, und/oder
- im oberen und unteren Bereich eine größere Rest-Breite (7) aufweisen als im mittleren Bereich, und insbesondere die seitlichen Front-Reste (6a, b) nur im oberen und unteren Bereich des Behälters (1) vorhanden sind,

25

(Variante 1)

30 7. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass

die schräg ansteigende Abstell-Bodenfläche (3') in Tiefenrichtung (10) von der Frontseite über die gesamte Erstreckung des Behälters (1) verläuft.

8. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

5 dadurch gekennzeichnet, dass

- die Vorderkante des Abstell-Bodens (3) mit entweder der Vorderkante des Behälter-Bodens (1e) oder der Oberkante des in Querrichtung (11) verlaufenden unteren Front-Restes (6c) verbunden ist, insbesondere einstückig verbunden ist, und um diese, insbesondere die
- 10 dazwischen angeordnete Schwächungslinie (61) herum nach hinten geklappt ist.

9. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, dass

- 15 – der Abstell-Boden (3) mit seinem hinteren, frei endenden Endbereich (51d) gegenüber der Rückwand (1c) und/oder den Seitenwänden (1a, b) verrastet ist

und/oder

- 20 Seitenbereiche (3a, b) des Abstell-Bodens (3) gegenüber dessen Mittelbereich (3c) im, insbesondere rechten, Winkel nach unten geklappt sind und den Mittelbereich (3c) gegenüber dem Behälter-Boden (1e) abstützen.

(Variante 2)

25

10. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, dass

- die schräg ansteigende Abstell-Bodenfläche (3.1') in Tiefenrichtung (10) nur über den vorderen Bereich des Behälters (1) verläuft und insbesondere sich
- 30 an deren Hinterkante eine parallel zur Unterseite (10c) des Behälters (1) verlaufende Abstell-Bodenfläche (3.2') anschließt:

11. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, dass

- die parallel zur Unterseite (10c) des Behälters (1) verlaufende Abstell-Bodenfläche (3.2') durch die Oberseite eines, insbesondere quaderförmigen, Einlege-Körpers (9) gebildet wird, der auf der Behälter-Bodenwand (1e) aufliegt,
- die schräg ansteigende Abstell-Bodenfläche (3.1') insbesondere durch die Oberseite eines Abstell-Bodens (3) gebildet wird, der um die Unterkante (2') der Aussparung (2) herum gegenüber der Frontwand (1d) verschwenkbar ist und
- die Hinterkante des Abstell-Bodens (3) an dem vorderen Bereich, insbesondere der Frontwand, des Einlege-Körpers (9) fixiert, insbesondere verrastet, ist.

12. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, dass

- in Tiefenrichtung (10) im mittleren Bereich, vorzugsweise am Übergang zwischen der schräg ansteigende Abstell-Bodenfläche (3.1') und der parallel zur Unterseite (1') des Behälters (1) verlaufenden Abstell-Bodenfläche (3.2') von den Seitenwänden (1a, b) nach innen ragende Mittel-Anschläge (8) vorhanden sind,
- die insbesondere als Schwenklaschen (63) mit aufrecht, insbesondere vertikal, verlaufender Schwächungslinie (61) ausgebildet sind.

(Allgemein)

13. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet, dass

der Behälter (1) aus Karton-Material besteht und insbesondere aus einem einstückigen Karton-Zuschnitt (50) durch Knicken und Verkleben und/oder Verrasten hergestellt ist.

14. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, dass

- ein abnehmbarer, insbesondere lösbar am Behälter (1) befestigter, Deckel (40) vorhanden ist, der im geschlossenen Zustand wenigstens die offene Oberseite (1d) und die frontseitige Aussparung (2) verschließt,
- insbesondere indem er kistenförmig gestaltet ist und im geschlossenen Zustand von oben mit seiner offenen Seite nach unten auf den Behälter aufgestülpt ist.

10

(Zustands-Änderung)

15. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, dass

- 15 der Behälter (1) wenigstens ein Wand-Teil aufweist, welches durch Verlagern
- von einem Transport-Zustand, in dem die Abstellfläche-Bodenfläche (3') parallel zur Unterseite (10c) des Behälters (1) verläuft
  - in einen Präsentations-Zustand überführbar, insbesondere schwenkbar, ist, in dem die Abstellfläche-Bodenfläche (3') schräg zur Unterseite (10c) des Behälters (1) von vorne nach hinten ansteigend verläuft,
  - und
  - insbesondere die schräg gestellte Abstellfläche-Bodenfläche (3') von einer schwenkbaren Stützlasche (62) abgestützt wird.

20

- 25 16. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
dadurch gekennzeichnet, dass  
der verlagerbare Wand-Teil ein Abstell-Boden (3) ist oder ein Teil, insbesondere die gesamte Behälter-Bodenwand (1e) ist.

30

(Zuschnitte)

17. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, wobei  
der Behälter (1) aus einem ebenen Zuschnitt (50) eines plattenförmigen,  
5 knickbaren Materials, insbesondere eines Karton-Materials, hergestellt ist,  
dessen einzelne Abschnitte durch Verschwenken um dazwischen angeordnete Schwächungslinien (61) relativ zueinander und insbesondere aus der Ebene des Zuschnitts (50) heraus so positioniert und gegeneinander fixiert werden können, dass der Behälter (1) entsteht,  
10 **d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, d a s s**  
der Zuschnitt (50) einen Frontwand-Abschnitt (54) umfasst, der einen Aussparung-Abschnitt (51) mit der Form des Abstell-Bodens (3) enthält, der am Übergang zum Rest des Frontwand-Abschnittes (54) eine in Querrichtung (11) verlaufende Schwächungslinie (61) aufweist, die im Abstand vor den  
15 Seitenkanten des Frontwand-Abschnittes (54) endet, und an deren Enden sich jeweils eine Perforationslinie (60) anschließt, die von dort in Richtung des freien Endes des Frontwand-Abschnittes (54) verläuft jeweils in einer von dessen Seitenkanten mündet.

20 (Zuschnitt Variante 1)

18. Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche,  
**d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, d a s s**  
– der Zuschnitt (50) einen, insbesondere rechteckigen, Boden-Abschnitt  
25 (55) umfasst, an dessen Seitenkanten sich jeweils einstückig, mit jeweils einer Schwächungslinie (61) am Übergang, an zwei einander gegenüberliegenden Seitenkanten je ein Seiten-Abschnitt (52a, b) anschließt und an den verbleibenden Seitenkanten an einer davon ein Frontwand-Abschnitt (54) und an der gegenüberliegenden ein Rückwand-Abschnitt (53),  
30  
– wobei sich an einige dieser Abschnitte, vorzugsweise an den Seiten-Abschnitten (52a, b) jeweils beidseits, jeweils einstückig und wiederum

mit einer Schwächungslinie (61) dazwischen, ein oder mehrere Klebe-Abschnitte (57) anschließen.

(Zuschnitt Variante 2)

5

**19.** Behälter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass

- der Zuschnitt (50) in Reihe hintereinander einstückig über jeweils eine Schwächungslinie (61) dazwischen miteinander verbunden einen Seiten-Abschnitt (52 a), einen Frontwand-Abschnitt (54), einen Seiten-Abschnitt (52 b), einen Rückwand-Abschnitt (53) umfasst,
- die an jeweils bezüglich der Verlaufsrichtung dieser Reihe an der gleichen Seite sich einstückig, mit einer Schwächungslinie (61) dazwischen, anschließende Steckfortsätze (59) aufweisen, die sich beim Herstellen des in der Aufsicht betrachteten Umfangs des Behälters (1) aus der oben genannten Reihe von Abschnitten die Steckfortsätze (59) durch Ineinanderstecken zu einer Behälter-Bodenwand (1e) zusammenstecken lassen,
- an einem Ende der Reihe einstückig und wiederum mit einer Schwächungslinie (61) dazwischen ein Klebe-Abschnitt (57) anschließt.

10

15

20

**20. Verfahren** zum Herstellen eines Präsentations-Behälters (1) aus einem plattenförmige, knickbaren Material wie etwa Karton-Material, insbesondere nach einem der vorhergehenden Ansprüche, indem

- a) ein kistenförmiger, insbesondere oben offener, Behälter (1') aus einem ebenen Karton-Zuschnitt (50) durch Knicken und gegeneinander Fixieren, insbesondere Verkleben, von dessen Abschnitten (51 – 57) hergestellt wird,

dadurch gekennzeichnet, dass

- b) ein in der Frontwand (1d) vorhandener, bis zu deren Oberkante, aber nicht überall bis zu deren Seitenkanten reichender, Aussparungs-

30

Abschnitt (51) um seine Unterkante nach hinten unten in eine Schrägstellung geklappt wird,

- 5 c) der Aussparungs-Abschnitt (51) in der gewünschten Schrägstellung, insbesondere mit seinem hinteren freien Endbereich, gegenüber der Rückwand (1c) und/oder gegenüber den Seitenwänden (1a, b) und/oder gegenüber einem in den Behälter (1) eingelegten Einlege-Teil (9) fixiert, insbesondere verrastet, wird.

21. Verfahren nach Anspruch 20,

10 dadurch gekennzeichnet, dass

- d) vor oder nach Schritt c) die in Tiefenrichtung (10) des Behälters (1) verlaufenden Seitenbereiche (51a, b) des Aussparungs-Abschnitts (51) gegenüber dessen Mittelbereich (51c) im, insbesondere rechten, Winkel nach unten geklappt werden und insbesondere auf der Behälter-Bodenwand (1e) aufgesetzt werden.
- 15

(Variante 1)

22. Verfahren nach Anspruch 20 oder 21 zum Herstellen eines Behälters

20 nach Anspruch 18,

dadurch gekennzeichnet, dass

- im Schritt a) die Seiten-Abschnitte (52a, b), der Frontwand-Abschnitt (54) und der Rückwand-Abschnitt (53) gegenüber dem Bodenwand-Abschnitt (55), mit dem sie alle einstückig verbunden sind, in dieselbe Richtung um 90° hoch geschwenkt und mittels, insbesondere an den Seiten-Abschnitten (52a, b) vorhandener, Klebe-Abschnitte (57) gegeneinander verklebt werden
- 25

(Variante 2)

30 23. Verfahren nach Anspruch 20 oder 21 zum Herstellen eines Behälters nach Anspruch 19,

dadurch gekennzeichnet, dass

im Schritt a)

- die in Reihe hintereinander angeordneten Abschnitte (**52 a**, **53,52 b**, **54**) jeweils um **90°** in die gleiche Richtung gegeneinander um die dazwischen angeordneten Schwächungslinie (**61**) verschränkt und mittels des am einen Ende der Reihe angeordneten Klebe-Abschnittes (**57**) zu dem in der Aufsicht rechteckigen Umfang des Behälters (**1**) geformt werden, und
- dabei die an diesen Abschnitten jeweils angeordneten, entsprechend geformten und dimensionierten, Steck-Fortsätze (**59**) so ineinander gesteckt werden, dass sie eine annähernd geschlossene Behälter-Bodenwand (**1e**) bilden.





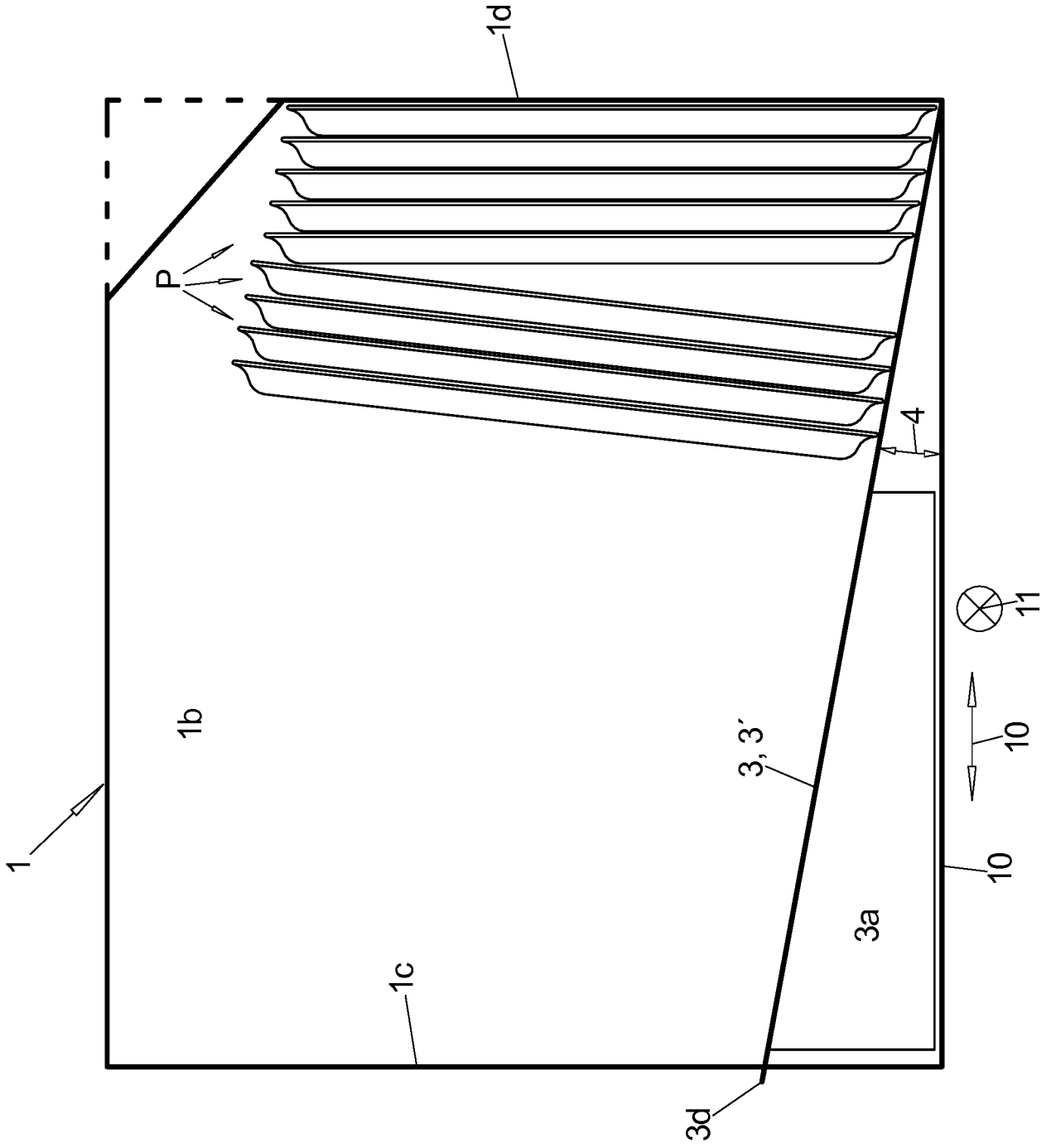


Fig. 1a2

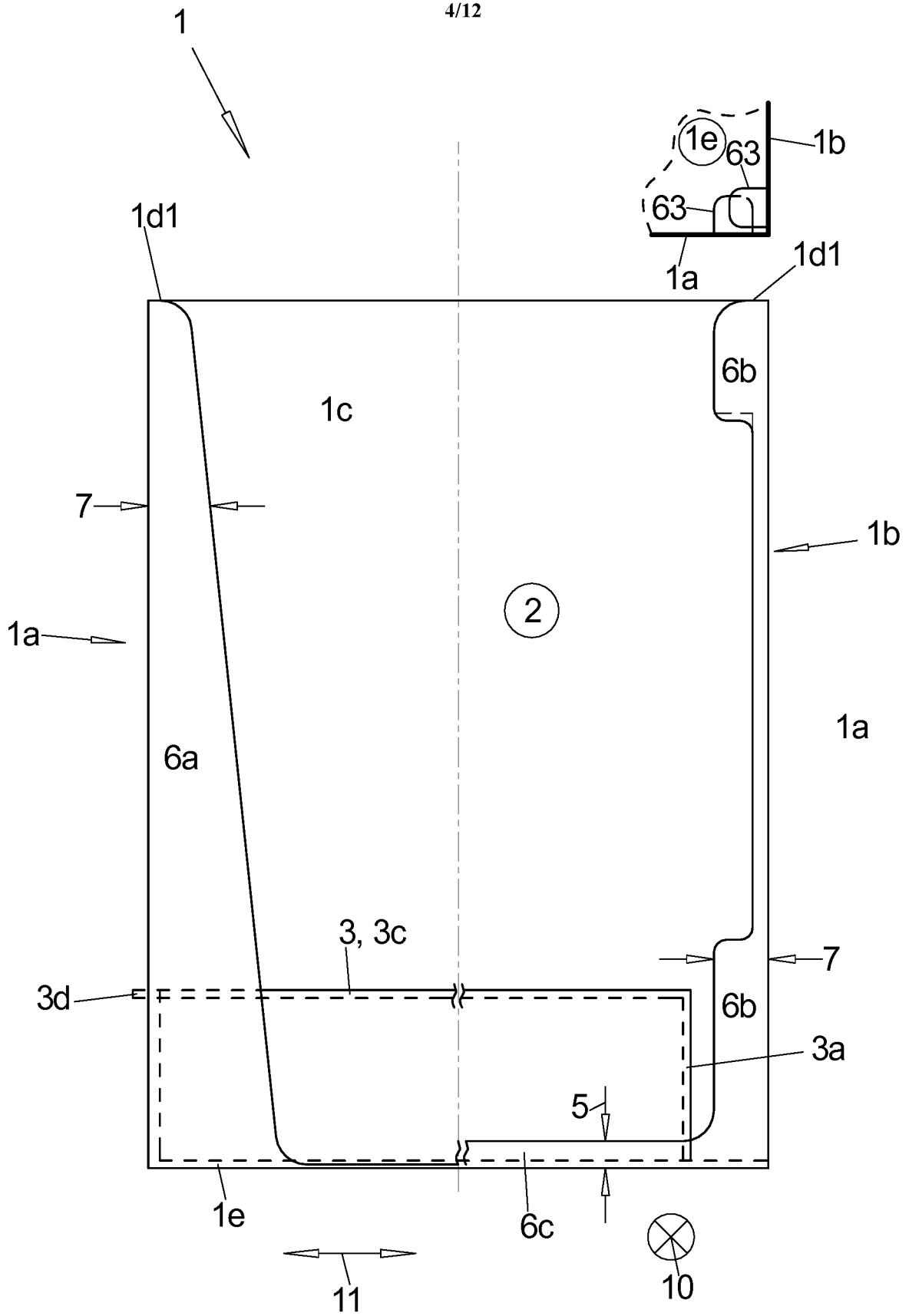


Fig. 1b

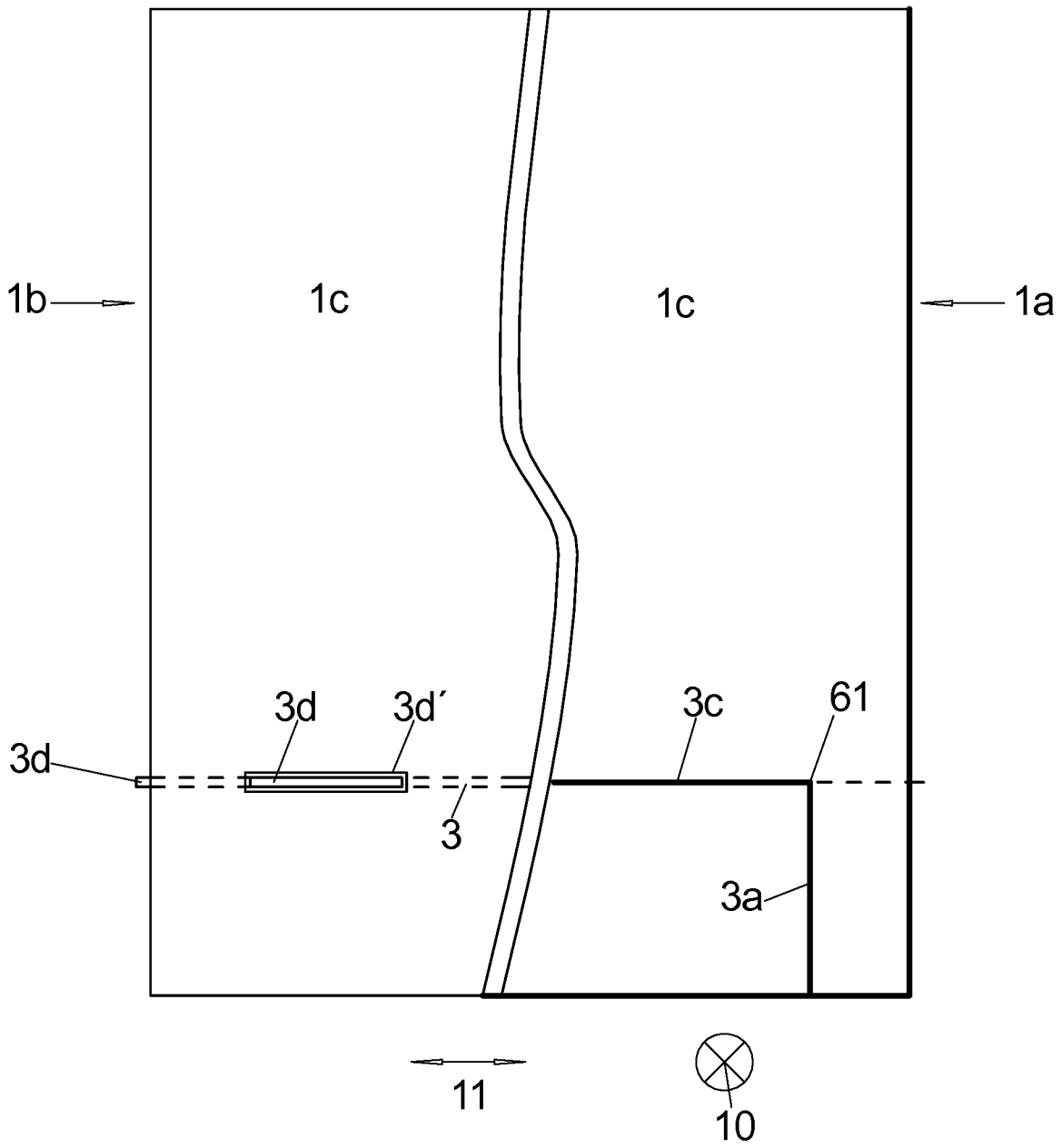


Fig. 1c

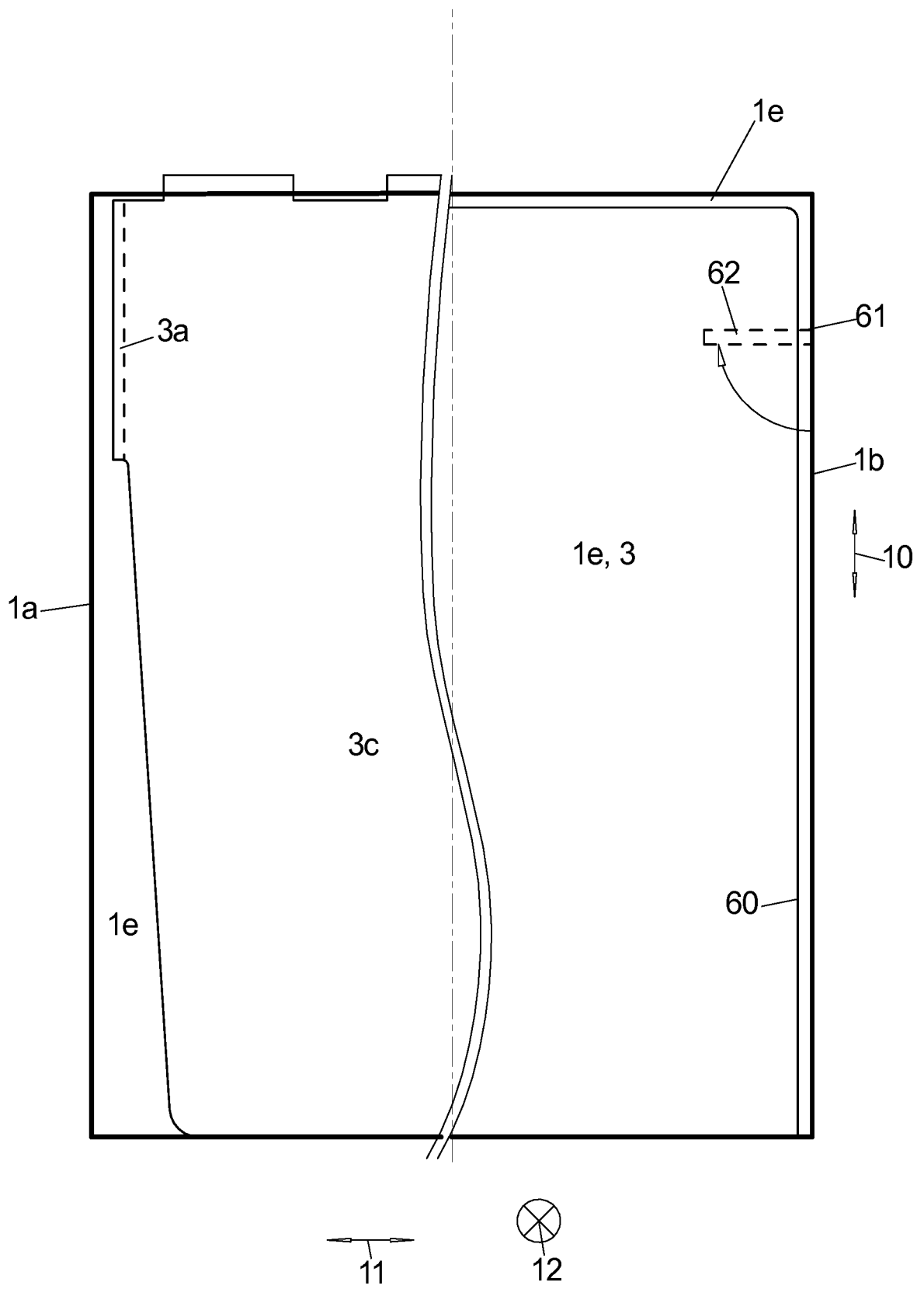


Fig. 1d

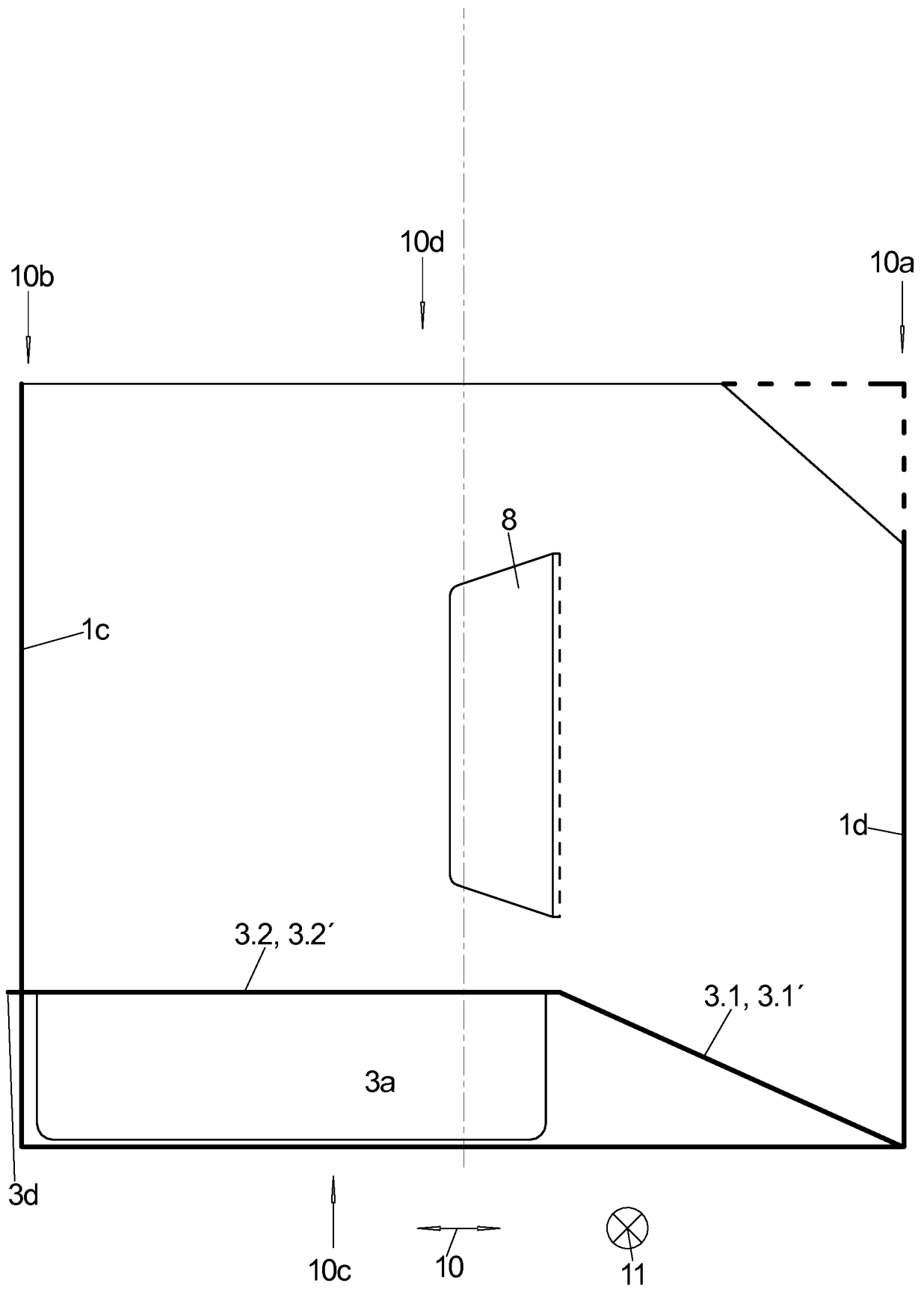


Fig. 2a

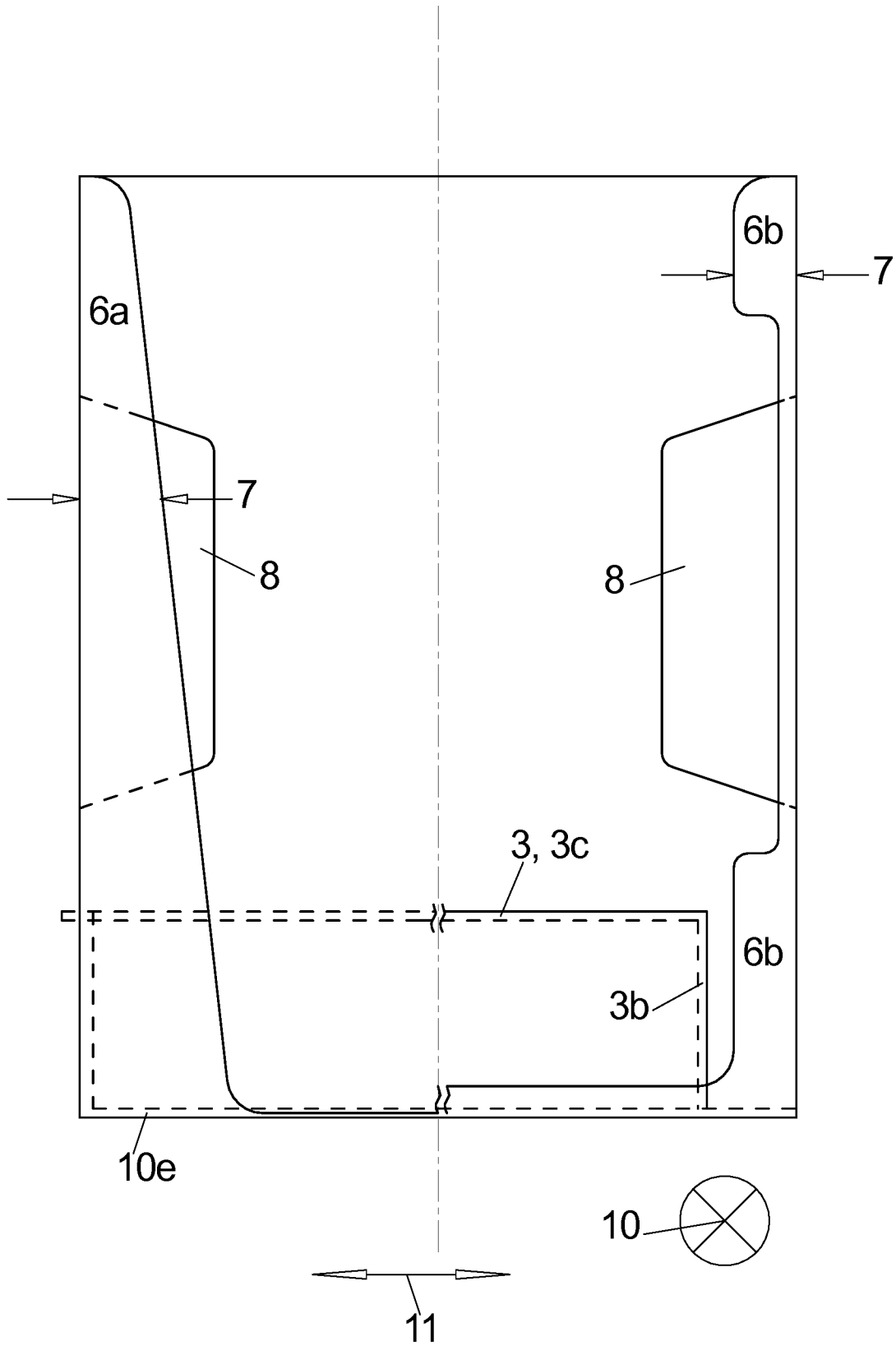
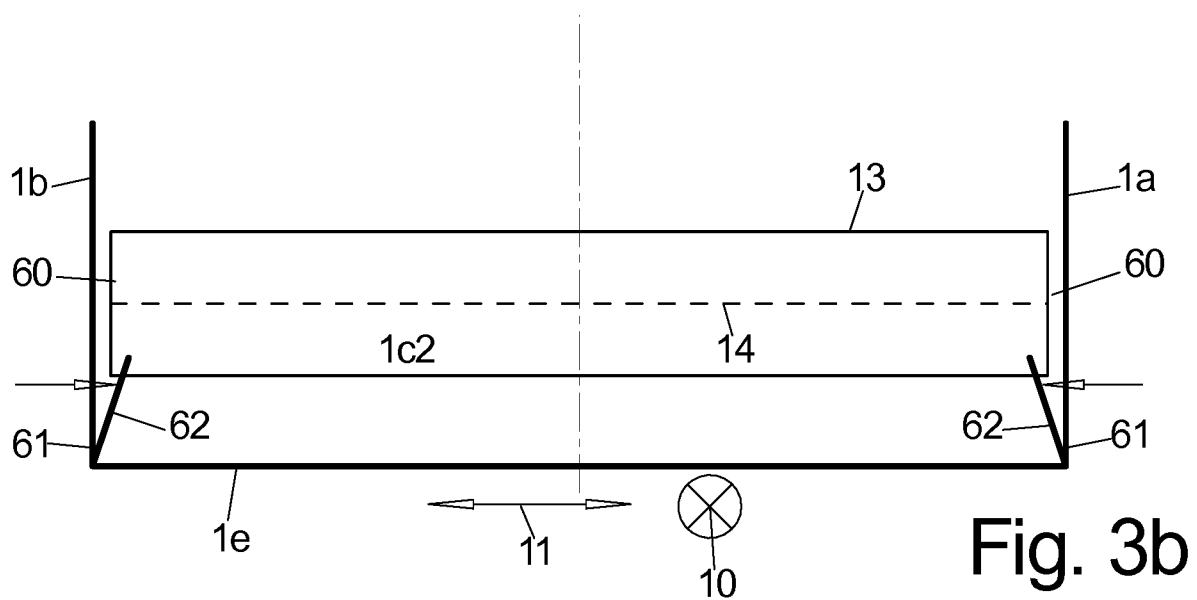
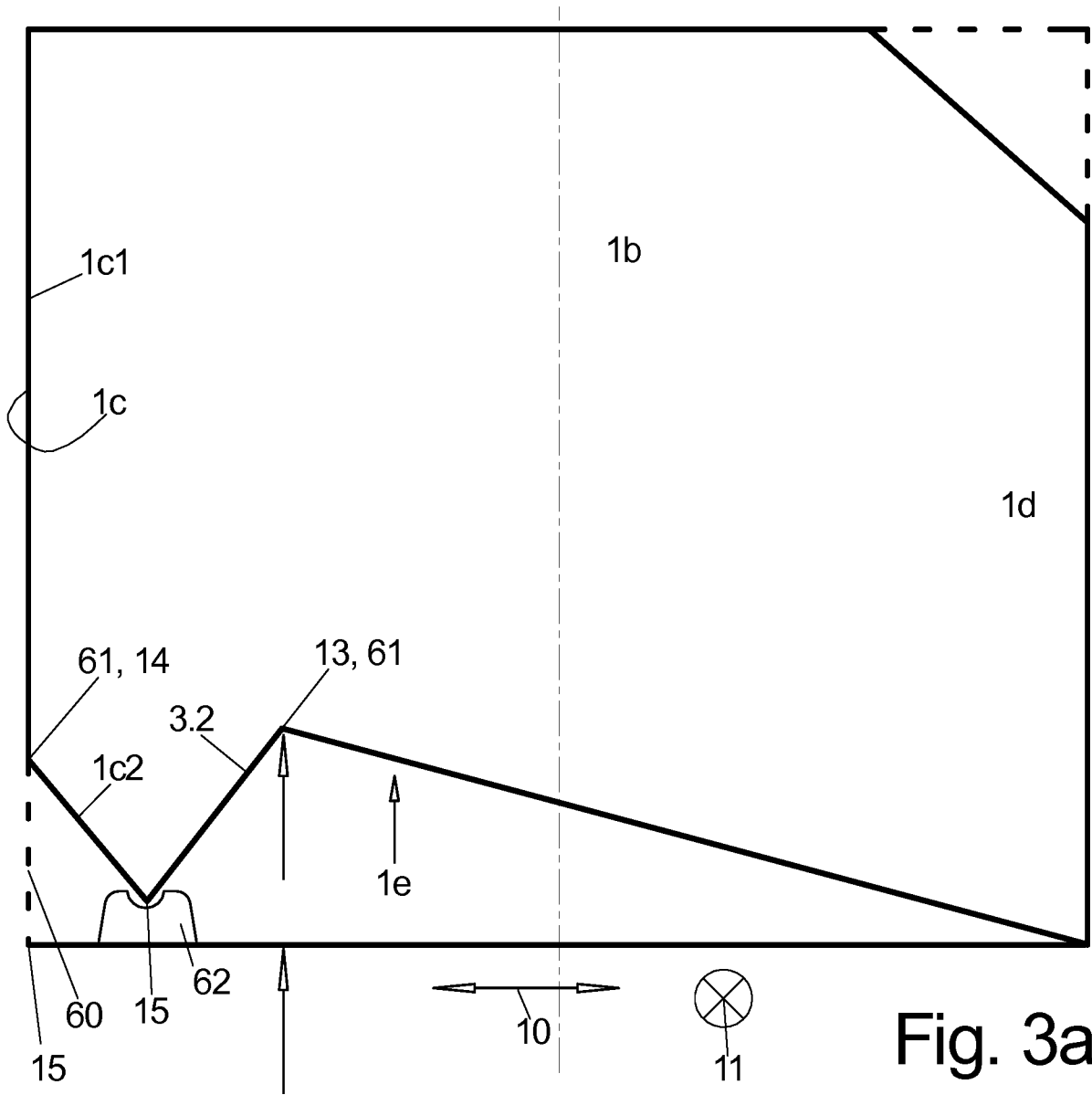


Fig. 2b



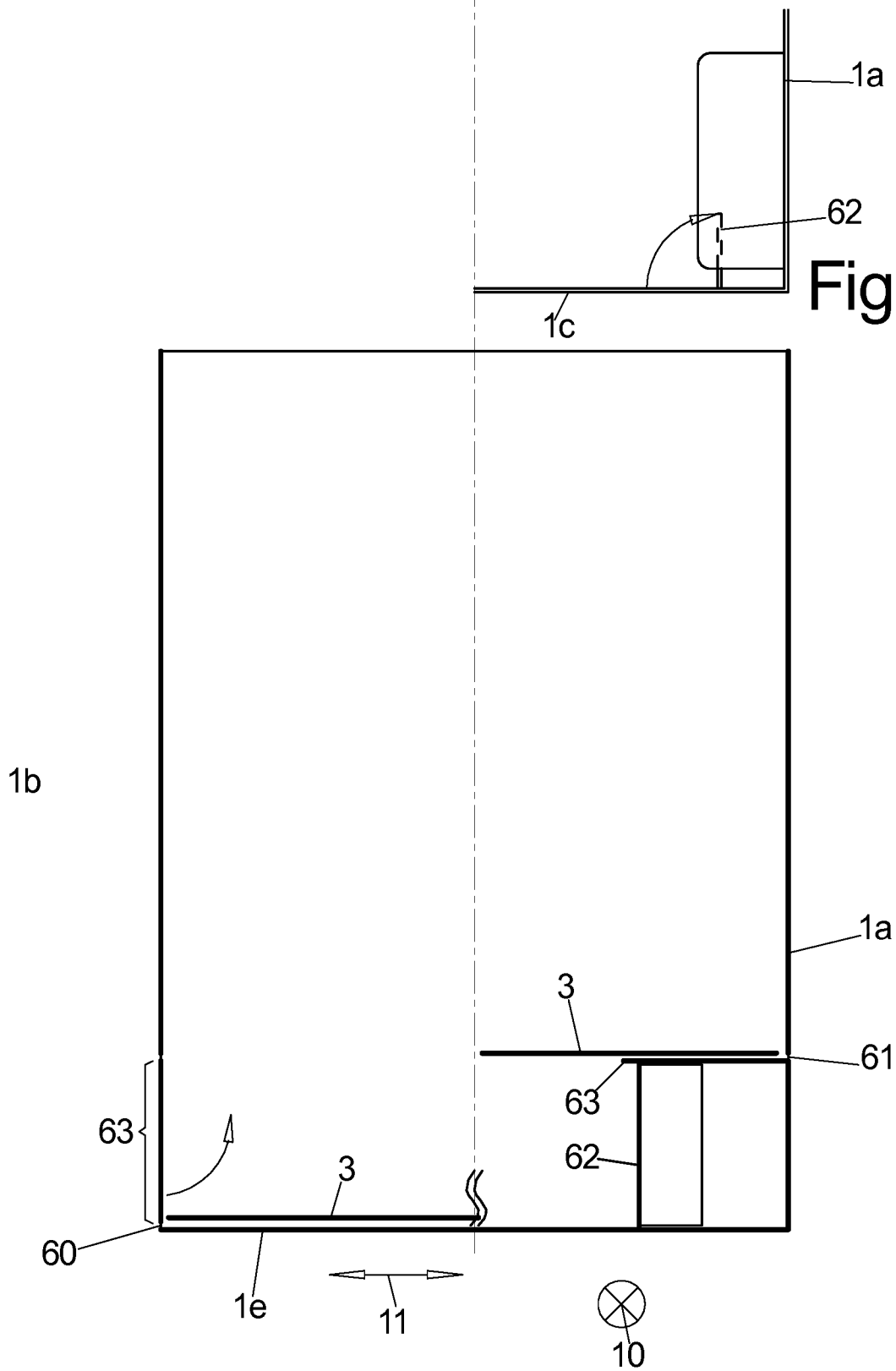


Fig. 4b

Fig. 4a

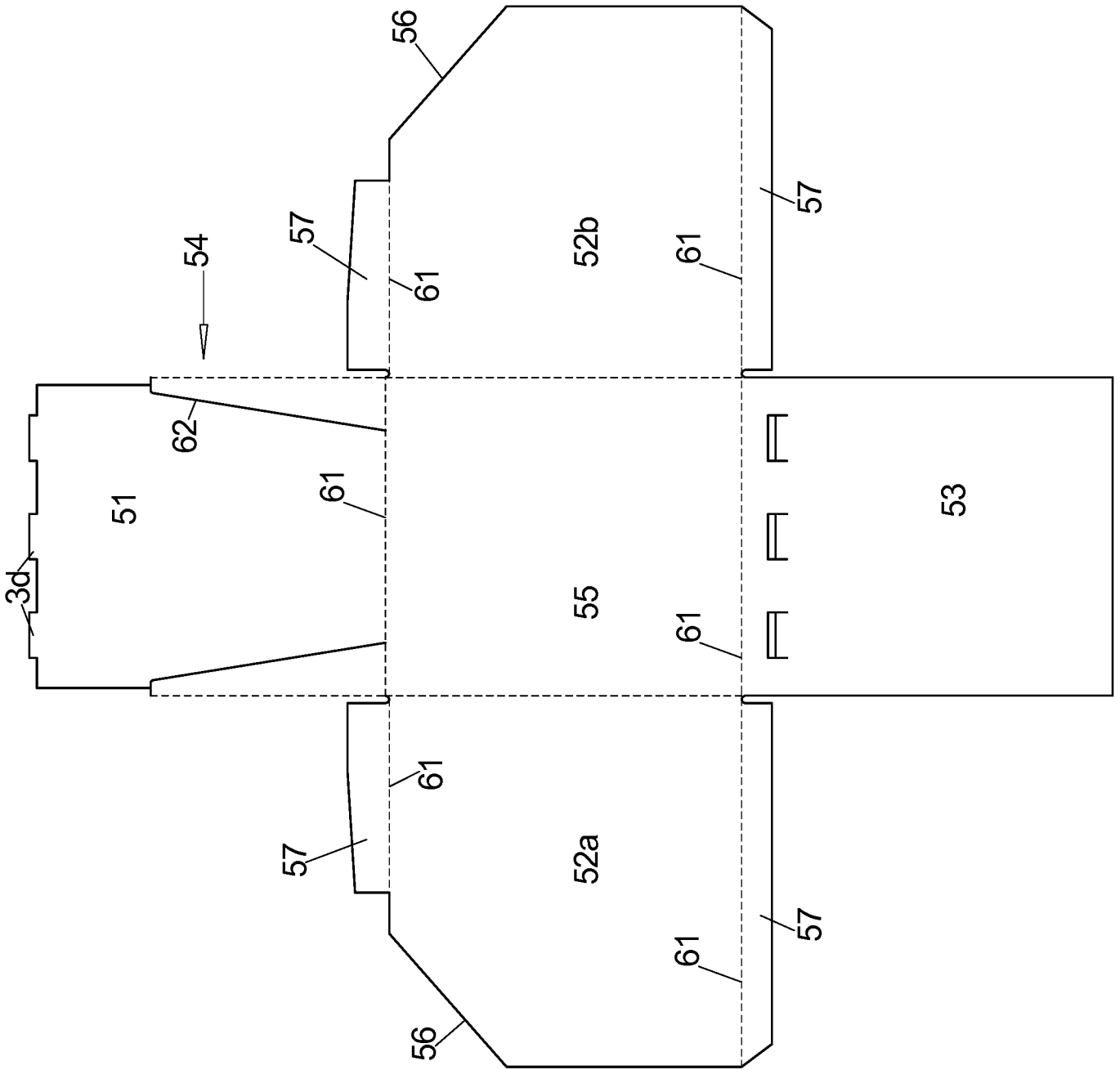


Fig. 5a

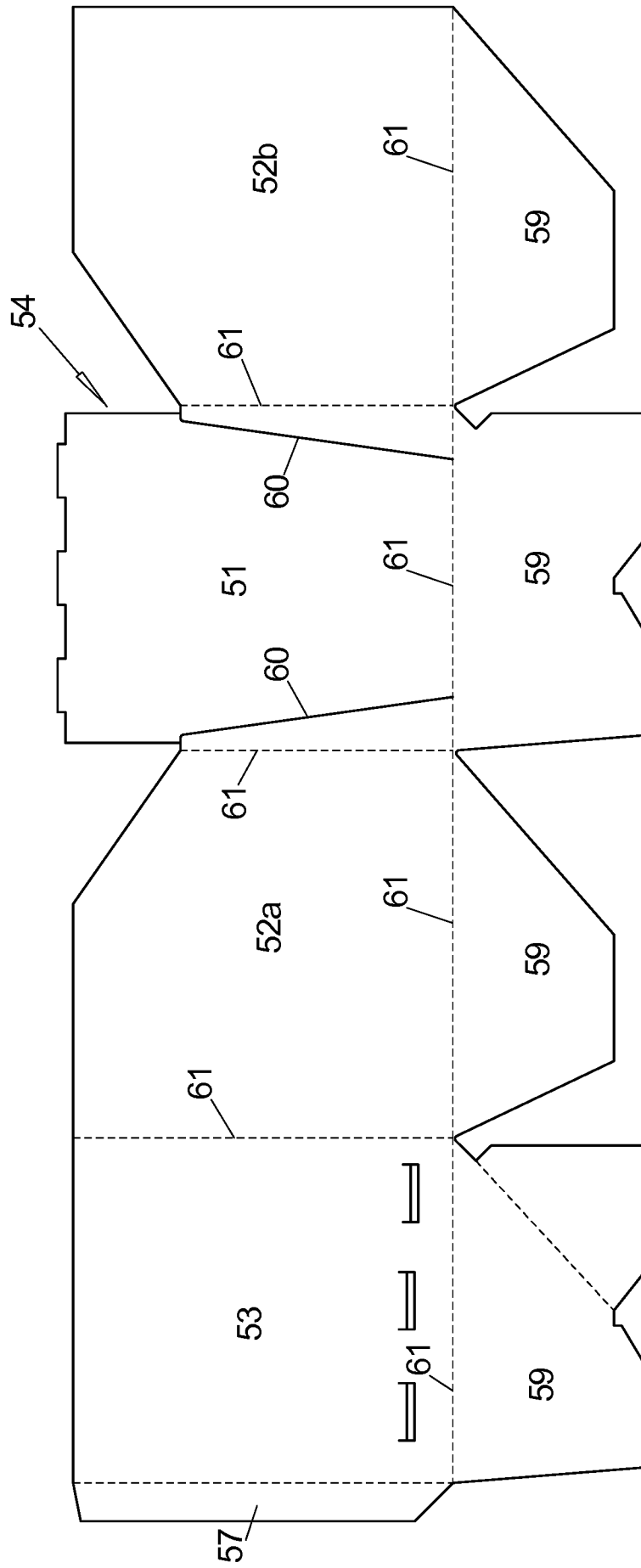


Fig. 5b

**INTERNATIONAL SEARCH REPORT**

International application No  
PCT/EP2017/066545

**A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER**  
 INV. B65D5/72 B65D5/42 B65D5/50 B65D5/68  
 ADD.  
 According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

**B. FIELDS SEARCHED**  
 Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)  
 B65D

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)  
 EPO-Internal, WPI Data

**C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT**

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X A	GB 2 530 338 A (DS SMITH PACKAGING LTD [GB]) 23 March 2016 (2016-03-23) figures 6,12,13,15	1-9, 13-16 10-12, 17-23
X A	----- GB 2 483 797 A (DS SMITH PACKAGING LTD [GB]) 21 March 2012 (2012-03-21) figure 3 -----	1-7,9, 13-16 8,10-12, 17-23

Further documents are listed in the continuation of Box C.

See patent family annex.

\* Special categories of cited documents :

- "A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- "E" earlier application or patent but published on or after the international filing date
- "L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- "O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- "P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- "T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- "X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- "Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art
- "&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search  
 29 August 2017

Date of mailing of the international search report  
 07/09/2017

Name and mailing address of the ISA/  
 European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
 NL - 2280 HV Rijswijk  
 Tel. (+31-70) 340-2040,  
 Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer  
 Sundell, Olli

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No

PCT/EP2017/066545

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
GB 2530338	A	23-03-2016	NONE
-----			
GB 2483797	A	21-03-2012	NONE
-----			

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2017/066545

**A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES**  
**INV.** B65D5/72      B65D5/42      B65D5/50      B65D5/68  
**ADD.**

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC

**B. RECHERCHIERTE GEBIETE**

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole )  
**B65D**

Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)  
**EPO-Internal, WPI Data**

**C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN**

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X A	GB 2 530 338 A (DS SMITH PACKAGING LTD [GB]) 23. März 2016 (2016-03-23) Abbildungen 6,12,13,15  ----- GB 2 483 797 A (DS SMITH PACKAGING LTD [GB]) 21. März 2012 (2012-03-21) Abbildung 3  -----	1-9, 13-16 10-12, 17-23   1-7,9, 13-16 8,10-12, 17-23

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen  Siehe Anhang Patentfamilie

<p>* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :</p> <p>"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist</p> <p>"E" frühere Anmeldung oder Patent, die bzw. das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist</p> <p>"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)</p> <p>"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht</p> <p>"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist</p>	<p>"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist</p> <p>"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden</p> <p>"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist</p> <p>"&amp;" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist</p>
--	---

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absenddatum des internationalen Recherchenberichts
29. August 2017	07/09/2017

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3016	Bevollmächtigter Bediensteter  Sunde11, 011i
--	--

**INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT**

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2017/066545

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
GB 2530338	A	23-03-2016	KEINE
-----			
GB 2483797	A	21-03-2012	KEINE
-----			